

Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 8500.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile ober
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr 269.

Mittwoch den 17. November

1886.

C. & M. Strauss, 26 Michelsberg 26,

Möbel-Fabrik (gegründet 1825).

Lager aller Gattungen Möbel

Uebernahme vollständiger Einrichtungen

in
modernen und antiken Style.

unter Garantie
für solideste Ausführung.

Anfertigung sämtlicher Tapezirer- und Decorations-Arbeiten. 18418



Wiesbadener Turn-Gesellschaft.

Samstag den 20. November Abends
9 Uhr im Vereinslocale „Zum Mohren“:

Herren-Abend.

Der Vorstand.

Bücherausgabe: 8½ Uhr. 147

Adam Siepen,

Portraltmaler,

Walkmühlstrasse 20, „Flora“.

Interessenten werden hierdurch zur Besichtigung
meines Ateliers eingeladen. 16716

Farbenkasten für Kinder,

Colorirhefte, Zeichnenvorlagen, Zeichnen-
Etuis, grösste und reichhaltigste Auswahl bei
18553

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen
in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,

Langgasse 82, im „Adler“

Rosenträger in großer Auswahl empfiehlt
August Weygandt,
8 Langgasse 8. 14638

Verschiedene guterhalt. photogr. Apparate (Objective),
1 Satinirmaschine und sonst. photog. Utensilien zu verkaufen
Goldgasse 2, II. links. 9607

Billig zu verkaufen eine zweischläfige Bettstelle mit Sprung-
rahme Fischgraben 16, 2 St. 18759

S. Eichelsheim-Axt,

Robes & Confection,

(I. Stock) **39 Langgasse 39** (I. Stock).

Anfertigung von Damen-Toiletten,

einfache wie hochelegante. 16498

Trauringe

zu billigen Preisen stets auf Lager.

14125 **Chr. Klee, Webergasse 24.**

Möbel-Magazin

43 Taunusstraße 43

empfehlte sein Lager in selbstverfertigten Polster- u. Kasten-
möbel, Spiegel und Betten bei bester Ausführung unter
Garantie zu den billigsten Preisen.

Heinr. Sperling, Tapezirer,

43 Taunusstraße 43.

Die Flaschenbier- & Mineralwasser-Handlung

von

Walramstrasse **Louis Schmidt,** Walramstrasse

empfehlte vorzügliches Culmbacher Exportbier (aus
dem Poppenshäufelchen dahier), Dortmunder Export-
bier, Frankfurter Export- und Lagerbier, sowie Mainzer
Lagerbier in ¼ und ½ Flaschen zu billigsten Preisen. 17018

== Feinst gereinigter ==

12159

Medicinal-Leberthran

per Flasche 50 Pfg. empfiehlt
Telephon 82.

E. Moebus,
Taunusstraße 25.

Für Weihnachts-Geschenke

empfehle mein **grosses Lager** in

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche

in allen möglichen Genres.

148

Ferner, wie alljährlich, einige **Tausend Dutzend**

Taschentücher in Leinen und Batist

und verkaufe solche zu ganz enorm billigen Preisen.

16 Langgasse, Ad. Lange, Langgasse 16.

Nen! Nen! Nen! Nen!

Verwendbar für Fleisch- } **Cocosnuss-Butter,**
und Milch-Speisen: } **Cocosnuss-Fett.**

Wurde prämiirt:

1885 Welt-Ausstellung Antwerpen: Silberne Medaille.
1885 Kochkunst-Ausstellung Köln: Bronzene Medaille.
1886 Bäckerei- und Conditorei-Ausstellung Kaiserlautern:
Diplom I. Classe.

Preis per Pfund 95 Pfg.

Verkaufsstelle bei **A. Schott, Mauerqasse 19.** 18864

= Erste Sendung =

in

Ferns-Orangen , groß, süß und vollsaftig	per Stk.	14 u. 15,
Messina-Citronen , groß und vollsaftig	"	8, 10 u. 12,
deutsche und französische Bräunellen	" Pfd.	60 u. 80,
türkische Pflaumen	" "	18, 25 u. 30,
italienische Maronen , größte Frucht,	" "	20,
Edelkastanien	" "	15,
Walnüsse , groß und süß.	" "	25

empfiehlt

Mart. Lemp,

18723

Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Prima Stearinkerzen 14434

von **Münzing & Co.** in allen Sorten empfiehlt billigt
A. H. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.

Wagen.

Ein hochfeiner, ganz neuer **Mehgerwagen** mit Fußsack und ganz neuem **Pferdegeschirr** ist wegzugshalber billig zu verkaufen. **Näh. Langgasse 22 im Cigarrenladen.** 18767

Hunde-Maulkörbe nach Vorschrift bei Sattler
Lammert, Mehgergasse 37. 18690

Verloren, gefunden etc.

Ein **Portemonnaie** mit 11 Mk. 34 Pfg. Inhalt verloren.
Gegen Belohnung abzugeben **Kellerstraße 3.** 18765
Ein schwarzes **Hündchen** zugel. **Albrechtstraße 39.** 18724

Familien-Nachrichten.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Vatten, Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

Herrn Philipp Erckel,

nach langem schwerem Leiden zu sich zu rufen.

Wiesbaden, den 16. November 1886.

Um stille Theilnahme bitten

18754

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 18. November Nachmittags 2½ Uhr vom Sterbehause, Nerostr. 5, aus statt.

Todes-Anzeige.

Nach kurzem, schwerem Leiden verschied gestern Früh unser geliebter Vatte, Vater, Bruder, Schwager, Sohn, Schwager und Onkel, der

Gastwirth Chr. Weber,

im Alter von 50 Jahren.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiervon tiefbetrübt Mittheilung mit dem Hinzufügen, daß die Beerdigung morgen Donnerstag Nachmittags 3½ Uhr vom Sterbehause, Adlerstraße 9, aus stattfindet.

Wiesbaden, den 17. November 1886.

18784

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Allen Denjenigen, welche unserer nun in Gott ruhenden lieben Mutter, Schwester und Tante,

Katharina Preis,

die letzte Ehre erwiesen, unseren tiefgefühltesten Dank.

18537

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ein sehr gut erhaltener **Krankewagen** mit Häuschen ist billig zu verkaufen **Stiftstraße 12.** 4765

Grosser Ausverkauf.

Da meine Magazine nicht genügend geleert, so bemerke ich, daß der Ausverkauf meiner Möbel wie nachstehend verzeichnet, weiter stattfindet und zwar:

3 schwarze Salon-Einrichtungen in olivem Plüsch und Fantasiestoff mit reicher Passementrie, 3 Speisezimmer-Einrichtungen in Eichenholz, 3 Schlafzimmer-Einrichtungen in Kirschbaum- und Mahagoniholz, außerdem Garnituren in Plüsch und Fantasiestoff, Sopha's, Chaises-longues, Sessel, Stühle, Kleiderschränke, Spiegelschränke, Bücherschränke, Verticow's, einzelne Betten, Waschkommoden und Nachttische, Kommoden, Consolen, Ausziehtische, Klappische, Nähtische, alle Arten Spiegel etc. etc.

Bemerkt wird, daß sämtliche Möbel neu sind.

Ferd. Müller, Möbel- & Teppich-Handlung,

285

8 Friedrichstraße 8.



Heute Mittwoch,

Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, Verkauf aus freier Hand von

Herren- u. Knaben-Anzügen, Herren- und Knaben-Paletots,

Hosen, Hosen und Westen, Röcke, Stoffreste etc. etc. im Auktionslocale

6 Delaspéestrasse 6.

Georg Reinemer, Auctionator.

Morgen Donnerstag

Vormittags 9 1/2 Uhr

Versteigerung von 500 Flaschen garantiert reinen Weiß- und Rothweinen, Liqueuren (Cognacs, Rum, Hamburger Tropfen etc.), ca. 3000 Cigarren div. Marken im Auktionslocale

297

6 Delaspéestrasse 6.

Georg Reinemer, Auctionator.

Neue Vanillmandeln per Pfd. 85 Pf., bei 5 Pfd. 80 Pf., do. extragroße, per Pfd. 95 Pf., bei 5 Pfd. 90 Pf., neues Citronat per Pfd. 1 Mk., bei 5 Pfd. 95 Pf., " Orangeat per Pfd. 90 Pf., bei 5 Pfd. 85 Pf.

Wilh. Heinr. Birk,
Abelhaide- und Dranienstraße-Ecke.

18775

Frische

Kieler Sprotten

per Pfund 80 Pfg.,

frische **Flundern.**

18769

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Prima Camouder Schellfische

heute Früh eintreffend in der Mainzer Fischhalle auf dem Markt.

J. J. Höss. 11747

Schlafdivan billig zu verkaufen Emserstraße 10. 18468

Getragene Kleider, Möbel, Weißzeug, Schuhe und städt. Pfandcheine w. ant bei **D. Birnzwieg**, Weberstraße 46. 17695

Ein neuer Regenmantel billig zu verkaufen Delenenstraße 23, Hinterhaus. 18761

Ein noch sehr gut erhaltenes Pianino von Schiedmeyer in Stuttgart zu verkaufen. Näh. Exp. d. 18670

Ein großes, antikes Schreibbureau zu verkaufen Herosstraße 3. 18735

Tagess-Kalender.

Mittwoch den 17. November.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbliche Nachschule; von 2-5 Uhr: Wochen-Zeichenschule; von 8-10 Uhr: Gewerbliche Abendschule.

Gabelsberger Stenographen-Verein. Übungs-Abend in der Gewerbeschule. Anfang 8 Uhr.

Fecht-Club. Abends 8 Uhr: Fechten in der Turnhalle der Realschule. Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Übung der Fechttritte; 8 1/2 Uhr: Vorturnerschule.

Männer-Turnverein. Abends 9 1/2 Uhr: Gesangsstunde.

Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Kürfechten; 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

Männer-Quartett „Alfaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 17. November. 219. Vorst. (26. Vorst. im Abonnement.)

Fra Diavolo,

oder: Das Gasthaus in Terracina.

Römische Oper in 3 Akten von Scribe, Musik von Auber.

Personen:

Fra Diavolo, unter dem Namen des Marquis von San Marco	Herr Uthwardy.
Mr. Rookburn, ein reisender Engländer	Herr Rudolph.
Isabella, seine Gemahlin	Frl. Rabede.
Lorenzo, Offizier bei den römischen Dragonern	Herr Schmidt.
Matteo, Gastwirth	Herr Ullrich.
Ferline, seine Tochter	Frl. Pfeil.
Giacomo, } Banditen	Herr Kauffmann.
Beppo, }	Herr Warbeck.
Francesco	Herr Seisenhofer.
Ein Müller	Herr Spieß.

Chöre der Landleute. Gäste und Dragoner.
Scene: Ein Dorf in der Gegend von Terracina.

Anfang 6 1/2, Ende 9 Uhr.

Donnerstag, 18. November: **Graf Waldemar.**

* * * Georgine, Fürstin Udaschkin: Frl. J. v. Pistor, vom Stadttheater in Bremen, als Gast.

Zu Weihnachten

erlauben wir uns auf unser reichhaltiges Lager in **Handarbeiten und Neuheiten aller Art** aufmerksam zu machen und empfehlen die Aufstellung der nachfolgend verzeichneten Artikel der gefälligen Durchsicht:

Stickereien, angefangen und fertig auf Plüsch, Stramin, Tuch, Brocat und alle sonstige moderne Stoffe in grösster Auswahl.

Smyrna-Teppiche, Kissen und Fusskissen.

Smyrna-Wolle zu Wagen- und Sopha-Decken, neu.

Gobelin-Borden, ächt, zum Besticken für Portièren, Tischdecken, Fenstermäntel u. s. w.

Applicationen, vorgespannt zum Selbstarbeiten, sowie fertige in vielen Genres zu spanischen Wänden, Ecrans u. s. w.

Alle Materialien zu Handarbeiten, als: 1^a Berliner Zephirwolke, 4- und 8fach, 1^a do. Castorwolke, Hamburger Wolke, französische Wolke, persische Wolke, Thibetwolke, Mohairwolke, Perlwolke in Knäuel und in Strängen, Gobelinwolke, Pompadourwolke, **Congo-Wolle**, Mooswolke, **Brillant-Eisgespinnste**, **Japan. Gold** zum Häkeln und Sticken, **Stick-, Strick- und Häkel-seide** nur in prima Qualitäten, **Häkelgarne, Litzen und Borden.**

Beste deutsche, englische und französ. Plüsch.

Fries in allen Farben, sowie sonstige moderne Uni-Stoffe zum Montiren.

Altdeutsche Tischdecken, Tischläufer, Servietten, Handtücher u. s. w.

Tischdecken für Wohn-, Speisezimmer und Salons in allen Grössen von den billigsten bis zu den hochfeinsten.

Wollene Tücher — Shetland-Shawls (Ersatz für Orenburger).

Chenille-Echarpes — Chenille zum Stricken.

Strümpfe für Kinder und Erwachsene.

Chenille-Shawls. Theatertücher.

Garten- und Balkon-Möbel.

Möbel für Kinder.

Fantasie-Möbel in Eichen und in schwarz polirt, als: Säulen, Staffeleien in jeder Grösse, Noten- und Holzkasten, Etagères, spanische Wände, Ofenschirme, Klavierstühle zum Schrauben, zweisitzige Klavierbänke, Blumentische, Cassetten etc.

Luther- oder Bauerntische in Eichen, Nussbaum und schwarz polirt, in vielen Façons.

Plüsch-Möbel, besonders elegante Stühle, Sessel, Säulen, Arbeits- und Toilettentische etc.

Plüsch-Kissen in den modernsten Formen.

Körbe, garnirt, in reichster Ausschmückung.

Körbe, ungarnirt, in den neuesten Formen.

Fransen, Kordel und Quasten, in grösster Auswahl.

Fantasie-Korb-Möbel, ganze Garnituren und einzelne Stücke.

Gardinenstoffe in weiss, crème und bunt per Meter.

Gardinen in filet-antique, Vitragen in filet.

Filet-Guipure, Tisch- und Bettdecken etc.

Spitzen zu äusserst vortheilhaften Preisen.

Schoner in allen Arten und Formen.

Fantasie- und Madras-Gardinen, Stores und Vitragen.

Chenille-Portièren und Chenille-Tischdecken, indische Pallampor-Portièren.

Portefeuilles in Leder und Plüsch; besonders empfehlen wir Schreibmappen und Brieftaschen zum Sticken in neuesten Arten.

Grösstes Lager in Neuheiten.

Das **Vollenden angefangener Arbeiten**, sowie das **Polstern und Montiren**, **Garniren und Einziehen** derselben wird bestens besorgt.

Auswahl- und Mustersendungen stehen gern zu Diensten.

E. L. Specht & C^{le}

Königliche Hoflieferanten

40 Wilhelmstrasse 40.

Das Geschäft ist von jetzt bis Weihnachten auch Sonntags offen.

Versteigerung von Kleiderstoffen.

Uebermorgen Freitag den 19. November, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Auktionsjaale

8 Friedrichstrasse 8

die nachverzeichneten Kleiderstoffe zc., als:

8 Stück farbige und schwarze Cachemires, 10 Stück einfarbige, wollene Kleiderstoffe, 12 Stück echte Lama's, 2 Stück Betttücher-Leinen ohne Naht, 12 baumwollene Betttücher mit rothen Streifen, 2 Stück Schürzen-Leinen, 1 Stück blaues Leinen für Arbeitsschürzen, 2 Stück geföpertes Futtertuch, Tischtücher, Theetücher, Damast für Plumeaux- und Kissen-Überzüge, 12 Paar weiße Herren- und 12 Paar weiße Damen-Unterhosen, 12 gestricke Herrenwesten in braun, 250 Meter in Resten für Hemden und Kleider zc.,

durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Bemerkt wird, daß sämtliche Waaren neu und tabellos sind und sich vorzüglich für Weihnachts-Geschenke eignen. Ausgebot per Meter und Abgabe jedes gewünschten Quantum.

285

Wilh. Klotz, Auctionator.

Billige Offerte in wollenen Artikeln.

18780

Reinwollene, gestricke Damenröcke Mt. 2. —
Reinwollene, gestricke Kinder Röcke " — 50.
Reinwollene, gestricke Kinderkleidchen " 1.25.
Reinwollene, gestricke Kinderwesten " 1.20.
Reinwollene, gestricke Damenwesten " 1.70.
Reinw., gestricke Damen-Unterjacken " 1.—
Reinwollene, gehäkelte Vellerrinen " 2.25.
Reinwollene, gehäkelte Kindermägen " —.75.
Braunmelirte Damen- und Herren-
Unterhosen à Mt. 1.—.
Jagdwesten, große Auswahl, für
Herren von Mt. 2.50 bis 14.
Knabenwesten à Mt. 2.—. Plüschkappen à 50 Pf.
Merino-Herren-Unterjacken à 85 Pf.
Bessere Qualitäten in reicher Auswahl
ebenfalls zu billigsten Preisen.

Carl Schulze, Kirchgasse 38.

Holl. Voll-Häringe, prima, sortirt, per Stück 6 Pf.,
" superior, " " 8 "
" zur Milcher " " 10 "
1884r holl. Sardellen, 1st. Marke, per Pfd. 80 "
Riesen-Nennungen " per Stück 30 "

18740

empfiehlt

Kirchgasse 44, J. C. Kelper, Kirchgasse 44.

Meine Wohnung befindet sich jetzt Adelheidstraße 56.
10101 Jonas Kimmel.

Koffer, selbstverfertigte, empfiehlt Lammert,
Sattler, Waggasse 27. 18779

C. Schellenberg

4 Goldgasse 4

Kunstmaterialien-Magazin.

Reiches Lager sämtlicher Bedarfsartikel der Aquarell-, Holz-, Majolika-, Oel- und Porzellan-Malerei.

Holzgegenstände

mit und ohne Vorzeichnung.

Majolikagegenstände.

Terracottagegenstände zum Bemalen und Bekleben.

Holzbrandapparate.

Sämtliche Utensilien zur

== Chromophotographie. ==

Eigene Fabrikation nach bewährtem Verfahren.

Materialien zur Herstellung

künstlicher Blumenarbeiten.

Apparate zur Spritzmalerei.

Sämtliche Farben zur Gobelene-Malerei.

Papier-Teller, -Rahmen, -Muscheln etc. zum Bemalen.

Materialien zum Blumenkleben.

Blumenkleb-Arbeitskasten.

Reliefbilder.

Sämtliche Utensilien zur

Barbotine-Malerei (Modelliren von Thonblumen).

Sämtliche Bedarfs-Artikel zur

Bronce-Malerei,

ferner hierzu angefangene und aufgezeichnete Arbeiten auf Sammt.

Sämtliche Materialien und Werkzeuge zur Herstellung geschnittener und gepunzter

altd deutscher Lederarbeiten.

Vorgezeichnete und angefangene plastische

Lederarbeiten.

== Leder im Stück. ==

Fertige Keilrahmen.

Goldgrundirte Leinwand zum Oelmalen.

Sämtliche Bedarfsartikel zur

Pastellmalerei.

Circa 500 verschiedene Farben von Pastellstiften, Pastellpapiere.

Holzschnitt-Apparate

zur schwed. Holzschnitzerei.

== Spiegel zum Bemalen. ==

Billige Gegenstände

zum Bemalen für Verloosungen, Bazar etc.

Malkasten zur Imitation von Glasmalereien.

Reichhaltige Neuheiten in

== Malvorlagen. ==

Polir-Anstalt

für bemalte Gegenstände von Holz.

Brenn-Anstalt

für bemalte Majoliken.

Staffeleien und Vorlagen leihweise

18513

§ Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

Wiesbaden, 16. November.

Das war ein seltsam Leben in der vergang'nen Nacht,
Ein Klüßern und ein Schweben, ein Schaffen und ein Weben —
Ich bin im Traum erwacht.

Der Lenz mit seinen Schaa'en kam in vergang'ner Nacht;
Du hast im Schlaf erfahren die Nacht der Unsichtbaren,
Der Frühlingsgeister Nacht."

Die mainächliche Stimmung, welche der Dichter in vorstehenden Versen malt, mußte wohl, aus der Natur in die Kunst übertragen, jeden Hörer überkommen, der nach den fröhlichen Tagen einer vorübergegangenen Periode dem gestrigen Symphonie-Concert im Theater angewohnt hat. Ein in klassischen Bahnen sich bewegendes Geistes- und mit ihm der Frühlingshauch der Poesie ist hier wieder eingezogen, erinnernd an die Blüthezeit der Concerte, als deren Culminationspunkt die IX. Symphonie, die unter Jahn einst als Festfeier in nie früher hier gleichermaßen bezeugter Vollendung vorgeführt wurde, erschien. Unser Orchester erregte damals den ehrenvollen Reiz aller Kunstkenner, die oft von weit her kamen, um sich von dessen vielgerühmter Kunstfertigkeit zu überzeugen, und wenn nicht alle Zeichen trügen, gehen wir derselben Blüthe wieder entgegen, was ja auch gar keine Unmöglichkeit ist, da die alten, wohlgeübten ausführenden Künstler mit wenigen Ausnahmen noch dieselben sind. Es ist nur eine neu wirkende Kraft über das Ganze gekommen.

Den Mittelpunkt der orchestralen Leistungen des gestrigen Concertes bildete die Ruffische Leonoren-Symphonie. Mit besonderer Befriedigung haben wir dieselbe auf dem Programm verzeichnet gesehen, einestheils um der Ruffen willen gegen den Componisten, dessen Schaffensstätte unsere Stadt während der besten Zeit seines Lebens war, andererseits, weil sich dadurch manifestirte, daß der Standpunkt des neuen Leiters der Symphonie-Concerte, des Herrn Professor Mannsraedt, kein einseitiger, und sei es auch derjenige der Classicität, ist; denn somit ist die Aussicht gegeben, daß die Theater-Symphonie-Concerte, gleich denen des Gürhanfens, welche die ersten überholt hatten, ihre kunstpädagogische Bedeutung wieder aufnehmen werden. Die Leonoren-Symphonie ist uns Dank der Ruffen des unter Herrn Lütjens's Führung stehenden Instituts nicht fremd geblieben; um so mehr konnte man ihr gestern verständnisvoll folgen. In keinem seiner übrigen Werke ist der geniale Tonbildner so hingebend verfahren, wie hier, wo er nach Bürger's Vorgang die Farben von blüthenhaftem Liebesglück (Allegro und Andante) zu schmerzvoller "Trennung" (nebst Marsch) und schließlich von schwarzem Schleier überdeckter Wiedervereinigung mißte. Zur Enthüllung eines solchen Gemäldes gehört eine zarte Hand, zum Cicerone ein Geist, der in "Dichters Landen" mitliegend ist. Wenn der Componist zum glücklichen Ausdruck einzelner, sich als rother Einschlag aus dem Gewebe abhebender Stimmungen sich bald der bedeckten Klangfarbe des einen, bald des anderen Instrumentes solistisch bedient, so muß doch Alles, wenn nicht einschneidende Reiffröste aus der Illusion wieder herausreißen sollen, in gleichmäßiger Vollendung gegeben sein. Und in diesem Betracht liegt sich der energische Fleiß des Dirigenten besonders erkennen — er hatte in den Proben nicht eher geruht, bis jedes Instrument die Höhe seiner Aufgabe erreicht hatte, so daß selbst die stets so schwierig zu behandelnden Blas-Instrumente Musterhaftes leisteten und das Streich-Quartett unter Herrn Concertmeisters Müller Vortritt sich durch Einseitigkeit des Striches und des Auftrages auszeichnete. In wie wunderbar ergreifender Steigerung sprach sich nicht das Trennungswohl aus, wie correct und nachdrucksvoll gaben sich die härtesten Illustrationen des Todtenritzes, bis zum leisen Abfall in die Ruhe am Hielel kurz, das ganze Gemälde war ein derartig vollendetes, daß es den tiefsten Eindruck machte.

Auch mit Wahl der symphonischen Dichtung „le rouet d'Omphale“ von Saint-Saëns hat Herr Mannsraedt einen glücklichen Griff gethan. Nach früher hier vorgeführten Werken desselben Componisten, für die sich das Publikum im Allgemeinen nicht immer gerade begeistern konnte, war kaum zu erwarten, daß das eben genannte sich großen Erfolges erfreuen würde; es ist ihm indeß ein solcher nachzuräumen, da es, obgleich vorherrschend französischer Typisirung, doch ein Cabinetsstück feinsten Styles genannt werden kann. Seine Execution war selbstverständlich eine delicate und lustige.

Damit das ganze Concert in ebenbürtigem Glanze erscheine, hielt sich auch der durch Frau Hofopernsängerin Brajnin aus Petersburg repräsentirte solistische Theil auf der Höhe. Zunächst ist es dankenswerth, daß man uns eine bisher uns noch unbekannte Sängerin vorgeführt hatte; daß dieselbe aber als glänzende Perle im Kreise ihrer Kunstgenossinnen sich manifestirte, gab Beweis für den Kennergeschmack des Herrn Mannsraedt. Frau Brajnin besitzt alle Eigenschaften, die sie zu solchem Range berechtigen; ihre Stimme ist sehr schön, voluminös, angenehm sympathisch, in der Höhe besonders klangvoll, ihre Aussprache musterhaft klar und deutlich, ihr Vortrag befeelt. Was die große „Fidelio“-Arie erfordert, ist unbekannt; die Sängerin verstand es, die Stadien derselben in erhabener Haltung zur Präge zu bringen, die leidenschaftliche Indignation sowohl wie das Morgenroth der Hoffnung. Wir stellen nicht gerne die Beifallsäußerungen des Publikums als unbedingten Maßstab für die Leistungen auf; hier aber hätten wir doch gewünscht, daß dieselben sich noch intensiver ausgesprochen hätten, und zwar um des Umstandes willen, daß bei so vielversprechender Introduction ein gewisser animus für das Folgende ganz am Orte gewesen wäre. Es wird ja so oft Beifall für Unbedeutendes fast verschwenderisch ausgetheilt, warum nicht da im Verhältniß zur wirklichen Größe, die sich sofort erkennen lassen mußte?

Wenn das Urtheil noch schwankend geblieben wäre, so mußten es die Rieder feststellen. „Musica prohibita“ (in italienischer Sprache) von Gattalbon trug sie in ruhiger Gemessenheit vor. „Im Herbst“ von A. Franz zeigte sich die gemüthreiche Künstlerin in voller Glanzbeleuchtung in dem Ausdruck und der Unterordnung der Stimmungen. „Fest geb ich allein — einst ging ich zu Zweien“. Das bekannte „Vorles“ von Lassen sang sie im angenehmen Tonfalle ganz reizvoll, beweisend, daß eine Sängerin auch im Kleinen groß sein kann. In „Los fillos de Cadix“ von Delibes legte sie ihren feinen Geschmack in der Eleganz und der Leichtigkeit, mit welcher sie die Verzerrungen gab, dar, und hier heftete sich an jeden Schluß der wärmste Beifall des Publikums. Wir glauben im Sinne Aller zu sprechen, wenn wir dem Wunsch Ausdruck geben, Frau Brajnin möchte uns baldigst wieder mit ihrer Erscheinung erfreuen.

Die „Melusinen“-Overture leitete das hochinteressante Concert ein und diejenige zu „Gurhanthe“ setzte den Schlußstein, beide in würdiger Ausführung. Wenn das neu erwachte Interesse für die Symphonie-Concerte so weiter wächst, dann kann unser dürftiges Haus nicht mehr gleichen Schritt mit ihnen halten. (Schluß folgt.)

Lokales und Provinzielles.

* (Gemeinderaths-Sitzung vom 16. November.) Anwesend unter dem Vorsteher des Herrn Oberbürgermeisters Dr. von Jbell die Herren Bürgermeister Heß, Stadtbaumeister Israel, Ingenieur Richter, sowie die Herren Stadträthe Beckel, Dr. Berle, Cron, Gög, Fauter, Käßberger, Mäcker, Roder, Dr. Schirm, Schlitz, Wagemann und Weil, ferner der Oberarzt des städtischen Krankenhauses Herr Sanitätsrath Dr. Fenz. — Die Lieferung von 1250 Stück Hundemarken für das Jahr 1887 wird Herrn Graveur Semiller zum Preise von 6/10 Pfg. pro Stück übertragen. — Genehmigt wird der seitens der Stadt mit Herrn Chr. Ed. Verges und dessen Ehefrau abgeschlossene Vertrag, nach welchem 59 Quadratmeter städtische Wiese, belegen im Distrikt „Wolfsbruch“, zum Preise von 295 M. an die Verges'schen Eheleute in Eigenthum übergehen. — Auf Genehmigung begutachtet werden die Concessionen: a) des Herrn Ludwig Elbert, betreffend Uebernahme der unbeschränkten Schankwirtschaft „Zum goldenen Lamm“, Nebergasse 26; b) des Herrn Joseph Kraft, betreffend Uebernahme der unbeschränkten Schankwirtschaft des Herrn Lendle, Friedrichstraße 23; c) des Herrn Louis Schmidt, Häfnergasse 5, betr. Ausdehnung seiner beschränkten Schankwirtschaft in eine solche unbeschränkten Umfangs. — Weiter werden auf Genehmigung begutachtet, und zwar unter der Bedingung, daß die erforderlichen vollständigen Bedingungen erfüllt werden, die Gesuche: d. des Herrn Ad. Menchner, betreffend Etablierung einer unbeschränkten Schankwirtschaft im Hause Adlerstraße 49; e. des Herrn Ph. Scherer, betr. Uebernahme der Wirtschaft „Zum Schwalbacher Hof“ Emiesstraße 36; ferner das Gesuch des Herrn L. Menges, Mühlgasse 7, betr. Uebernahme der Wirtschaft baselbst. — Abgelehnt wird das Gesuch des Herrn Menldermans, betr. den Kleinhandel mit Spirituosen im Hanjoni'schen Hause Bleichstraße 15, da ein Bedürfnis hierzu nicht anerkannt werden kann. — Die Herren Stadtvorsteher Mäcker und Schlitz haben die Leihhaus-Casse einer Prüfung unterzogen und Alles in richtiger Ordnung befunden. — Herr Restaurateur Ed. Verges ersucht um leihweise Ueberlassung des vor seiner Besingung auf der Platterstraße belegenen, in die Vorgartenstraße fallenden Terrains, und zwar so lange, als diese Vorgartenstraße nicht angelegt werde. Er beabsichtigt, eine Grenzmauer auf Widerruf zu errichten u. Auf Antrag der Bau-Commission wird das Gesuch auf Ablehnung begutachtet und zwar mit Rücksicht darauf, daß es nicht angängig erscheint, bis direct an die den Leihen-Conducten dienende Friedhofsallee heran einen Wirtschaftsbetrieb zu gestalten. Der zwischen dem Verges'schen Eigenthum und der Allee liegende Theil soll mit Bäumen und Strauchwerk bepflanzt und dieselbe Anpflanzung auch bis zu dem Wolfsbruchweg fortgeführt werden. — Ein Gesuch des Herrn Eduard Weis, betr. die sofortige Regulirung der kleinen Schwalbacherstraße und zwar an dem Minor'schen Gebäude mit dem weiteren Antrage desselben, Herrn Minor den Wiederaufbau seines Hauses nicht zu gestatten — gegen welchen er schon jetzt Protest erhebe — wird mit Rücksicht auf den am 2. d. Mts. gefaßten Beschluß des Gemeinderaths, nach dem es Herrn Minor gestattet wurde, sein durch Brand zerstörtes Gebäude wieder zu renoviren, abgelehnt. — Herr Regierungsrath und Kammerherr von Vertouch will einen von seiner an der Viebricherstraße (im Felde) belegenen Villa nach der Stadt führenden Fußweg herstellen lassen. Dem Gesuch wird insofern entsprochen, als der Fußpfad nach Anweisung des Herrn Oberfeldschützen anzuheben ist, Herr von Vertouch den Weg auf seine Kosten unterhält und überhaupt der Stadt keinerlei Kosten entstehen. — Abgelehnt werden die Gesuche: a) des Herrn Geh. Hofraths Professor Dr. Freytag, betreffend acciserfreie Einfuhr der zu chemischen Zwecken benötigten Essigsäure; b) der sämtlichen Herren Apothekenbesitzer, betreffend Ermäßigung der Accise für den zu Arzneizwecken einzuführenden Wein und acciserfreie Einfuhr von Spiritus; c) des Herrn Professor Dr. Grimm, betr. Rückerstattung von Accise für eingeführte, bereits verzollte Weine. — Zur Vorlage gelangt das Project, betr. den Umbau des Pferdehallen-Gebäudes im Hofe des städtischen Baderhauses „Zum Schützenhof“ in einen Speiseaal. Die Kosten betragen 1700 Mark. Durch das Project wird ein Raum für 40 Personen geschaffen. Die Vorlage wird zu den Acten, betreffend die Verpachtung des „Schützenhof-Restaurants“, genommen. — Die Herren Stadträthe Dr. Berle und Wagemann haben die Rechnungen des Gaswerks und des Wasserwerks nebst den Notaten

geprüft und nichts zu erinnern gefunden. — Das Verdict der Herren v. A. v. B. Nachfolger, Brauer zum „Felsenkeller“, betr. die Benutzung des von der Bierstädterstraße nach der Weber'schen Gärtnerei führenden Feldwegs zu Lastfuhrwegen, wird der Konsequenzen wegen abgelehnt, zumal der Weg nur leicht geräuchert ist. — Gegen die Verlängerung des Nachtvertrages mit Herrn Buchhändler Chr. Vimbart, betr. die Anschaffungen, und zwar auf die Zeit bis Ende 1887, unter den bisherigen Bedingungen, wurde Seitens des Herrn Polizei-Präsidenten nichts eingewendet und wird der Vertrag deshalb heute vom Gemeinderath ebenfalls genehmigt. — Der Herr Vorlesende gibt hierauf dem Collegium Kenntniss von dem Beschlusse des Bürgerausschusses, betreffend die Festsetzung der Fluchtlinie für die Häfnergasse, nach welchem diese Körperschaft es ablehnte, bei der Festsetzung mitzuwirken. Ueber die Frage, was jetzt geschehen solle, hinweggehend, beschließt der Gemeinderath, der Königl. Polizei-Direction mitzutheilen, nachdem der Bürgerausschuss sich ablehnend verhalten habe, die Angelegenheit vorläufig auf sich beruhen ließe. — Weiter theilt Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jbell mit, daß der Bürgerausschuss auch bei der Frage wegen Regulirung der Messergasse sich dahin ausgesprochen, er lehne eine Mitwirkung bei der Festsetzung eines Fluchtlinienplanes für die ganze Straße ab. Anschließend hieran bemerkt der Herr Vorlesende, daß, da die Fluchtlinie vor dem Schellenberg'schen Bau-Terrain festgelegt sei, keine unbedingte Nothwendigkeit vorliege, eine solche für die ganze Straße zu bemessen. Es soll nach Ansicht des Bürgerausschusses vielmehr von Fall zu Fall vorgegangen werden. Da gegen die Fluchtlinie vor dem Schellenberg'schen Terrain polizeiliche Bedenken nicht geltend gemacht werden könnten, überdies gesehlt der Gemeindebehörde das Recht zustehe, auch für einzelne Straßentheile Fluchtlinien festzusetzen, so soll bei der Polizeibehörde wiederholt beantragt werden, diesem Theile die ortspolizeiliche Zustimmung zu erteilen, resp. dieselbe möge von der Bedingung der Festsetzung einer Fluchtlinie für die ganze Straße absehen. — Mit dem vom Bürgerausschusse gefassten Beschlusse, betr. die Erweiterungsarbeiten auf dem Neroberg bzw. die Verlängerung des Nachtvertrages mit den Herren Gebr. Abler bis zum 1. Januar 1894, erklärt sich der Gemeinderath einverstanden. — Zur Vertheilung gelangen eine Anzahl Exemplare des Abdrucks einer Petition des Verbandes deutscher Thierärzte-Vereine an den Reichstag, welcher die Thierquälereien bei dem Schlachten des Viehes behandelt. (Schluß folgt.)

V. (Schwurgericht. — 2. Sitzung vom 16. November.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Meis. Beisitzer: Die Herren Landgerichtsrath Fuchs und Landrichter Haas. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Schröder. Protocollführer: Herr Referendar Dr. Döninger. Die Geschworenenbank setzt sich zusammen aus den Herren Jacob Sauerbrei (Osterpai), August Engel (Wiesbaden), Wilhelm Emerich (Wiesbaden), Friedrich v. Hirsch (Wiesbaden), Carl Düberstadt (Wiesbaden), Wilhelm Cron (Wiesbaden), Heinrich Bender (Langenschwalbach), Heinrich Essig (Bredenheim), Friedrich Volkmar (Gröfteil), Christian Rinkteff (Wiesbaden), Leonhard Geds (Wiesbaden), Wilhelm Mühlhäuser (Höchst). Als Vertheidiger des Angeklagten tritt Herr Rechtsanwalt Dr. Wesener auf. — Wegen versuchter Tödtung hatte sich zu verantworten der Kellner und Posamentirer Hermann Julius Achterberg, geboren am 30. Mai 1858 zu Potsdam, evangelischer Confession, ledig, nicht Soldat gewesen und noch nicht vorbestraft. Die Anklage geht dahin, daß derselbe am 26. August d. J. zu Wiesbaden den Entschluß, die Gertrude Fischer aus Haig vorläufig zu tödten, durch Handlungen, welche einen Anfang der Ausführung dieses Verbrechens enthalten, bekräftigt, die That jedoch nicht mit Ueberlegung ausgeführt habe. Sachverhalt: Im Frühjahr 1886 hatte der genannte Achterberg, während er als Posamentirer dahier in Arbeit stand, die unter fittenpolizeilicher Controle stehende, unter dem Namen „Bertha“ bekannte Gertrude Fischer aus Haig kennen gelernt. Nach einiger Zeit verlobte er sich allen Ernstes mit ihr und verschaffte sich theilweise schon die zu der ehelichen Verbindung erforderlichen „Papiere“. Die beiden Brautleute beabsichtigten zunächst nach Frankfurt a. M. überzusiedeln. Achterberg miethete auch dort eine Wohnung für 400 Mk. und kaufte in einer Möbelhandlung die zur Ausstattung erforderlichen Möbel gegen Rückkauf für 800 Mk. Er selber zog demnach nach Frankfurt, um an dem neuen Orte sich einzuleben, und besuchte von da aus die in Wiesbaden verbliebene Braut. So kam er denn auch am Mittwoch den 26. August Morgens zu ihr. Beide wurden da uneinig, indem die Fischer äußerte, sie werde erst heirathen, wenn er wieder eine Stelle habe, das sei ihr voller Ernst, setzte sie hinzu, sie habe ja so ein viel schöneres Leben, schließlich müsse sie auch ihn noch ernähren, und kurz und gut, es sei ihr wirklich lieber, wenn er gar nicht mehr komme, sie lebe besser ohne ihn und wolle von ihm Nichts mehr wissen. Voll Ingrimm über seine verschmähte Liebe kehrte Achterberg nach Frankfurt des Abends zurück. Die ungetreue stiehn aber sie und sich erschließen — diese Gedanken tauchten da in seiner Seele auf. Als der Morgen des 26. August graute, stand sein Entschluß fest. Das Erste, was er that, war, daß er sich nach Hamburg abmelde und seinen Koffer zur Beförderung nach Potsdam auf die Eisenbahn gab. Seiner Hauswirthin erklärte er, indem er in großer Aufregung im Hause umherlief, er wolle die gemietete Wohnung nicht behalten; er gab auch die gemieteten Möbel zurück und sagte, er wolle sich umbringen. Der Eigenthümerin der Möbel sagte er, seine Braut sei ihm ungetreu worden, sie habe sich mit ihrem früheren Liebhaber ausgeheiratet, er aber gehe nun fort in die weite Welt. Dann aber kaufte er sich in Frankfurt einen sechs-läufigen Revolver mit 12 Patronen und lud sofort einen Lauf. Gegen Abend fuhr er mit dem ihm bekannten Schuhmacher Adolf Graumann nach Wiesbaden. Beide gingen zuerst zu der mit der Fischer befreundeten Anna Gorgus. Achterberg, sehr aufgeregt und, wie es schien, etwas angetrunken, gab ihr einen

Handkloß, den sie einige Zeit vorher der Fischer geliehen hatte, zurück, ferner ein Bild der Gertrude Fischer, sowie einen Kopfschmuck, indem er dabei in resignirtem Tone bemerkte: „Hier, Fräulein Anna, haben Sie Ihren Koffer zurück, hier ist der Verlobte ihr Bild und diesen Kopfschmuck schenke ich Ihnen — ich geh' jetzt hinauf und schieße die Bertha todt; jawohl, ich schieße sie todt!“ Dabei zog er einen Revolver aus der Rocktasche und wiederholte: „Ich schieße sie todt!“ Die Gorgus und Schuhmacher Graumann redeten ihm zu, er solle doch keine Dummheiten machen. Er aber, immer aufgeregter: „Ich schieße sie todt, fünf Kugeln für sie und eine für mich!“ Die Situation wurde jetzt wirklich ernsthafter. Die Gorgus, ihre Schwester, der Schuhmacher Graumann und die Dienstmagd Merlen suchten ihn zurückzuhalten, Achterberg aber riß sich los und eilte die Treppe hinauf zur Fischer. Die Dienstmagd Merlen ihm nach, aber als sie oben ankam, war die Thüre verschlossen, nach mehrmaligem Bohren öffnete die Fischer selbst, bleichen Gesichtes und blutend dahinstehend. Das Zimmer aber war ganz mit Pulverdampf angefüllt. „Was ist denn los?“ rief die Merlen, aber Achterberg antwortete ihr, indem er auf die Fischer deutete: „Die habe ich geschossen, die hat drei Kugeln von meinem Revolver im Leib!“ Die Fischer sagte zwar, es sei nicht wahr, er aber fuhr fort: „Jawohl, ich habe sie geschossen und ich gebe jetzt zur Polizei und lasse mich verhaften.“ Darauf ging er auf die Straße, wo sich schon viele Menschen versammelt hatten, wurde von einem Schutzmanne festgenommen und auf die Polizeiwache geführt. Hier alsbald vernommen, sagte er im Wesentlichen Folgendes aus: er habe mit der Fischer ein Zerwürfniß gehabt und sich in Frankfurt einen Revolver gekauft, um sie zu erschließen. Hier angekommen, habe er sie gefragt, ob sie ihr Wort zurücknehmen wolle, und als sie geantwortet, er solle machen, daß er fortkomme, habe er ihr zunächst den Revolver gezeigt. Da habe die Fischer gerufen: „Hermann, laß das sein!“ Er aber habe fünfmal geschossen, doch wisse er nicht, ob er sie getroffen, jedenfalls habe er ihr einen „Dentzettel“ geben wollen. Noch an demselben Abend, da die Gertrude Fischer den entschlossenen Charakter ihres Verlobten hatte kennen lernen, wurde in ihrer Wohnung der von Achterberg dort zurückgelassene Revolver erhoben. In einem Laufe steckte, wie der Polizei-Commissar Bodwits constatirte, noch eine scharfe Patrone und in fünf Läufern die Hüllen der abgeschossenen Patronen. Eine Kugel wurde noch desselben Abend und eine zweite am folgenden Morgen in der Wohnstube der Fischer gefunden. Sechs scharfe Patronen besaß Achterberg noch bei seiner Verhaftung. Der Königl. Kreisphysicus Medicinalrath Dr. Bidel untersuchte andern Tages die Fischer und fand bei ihr drei Schußwunden. Nach dem Gutachten des Sachverständigen waren zwei der erwähnten Wunden durch Streichschüsse entstanden, während der dritte Wunde verursachende Schuß senkrecht aufgetroffen ist. In dem erhobenen Kopfschmuck, welches die Fischer vorgehalten, fand sich auf der einen Seite ein eingebranntes Loch im Ueberzug, dessen Ränder schwärzlich gefärbt waren. Das namentlich in der Hüftengegend stark mit Blut besetzte Hemd der Fischer zeigte drei Löcher. Aus der Vernehmung des Angeklagten ist Folgendes mitgetheilt: Präsi.: „Sind Sie schon bestraft?“ Angekl.: „Nein.“ Präsi.: „Sind Sie nicht in Delitzsch bei Bitterfeld bestraft?“ Angekl.: „(nach einigem Zögern): „Ja.“ Präsi.: „Nach den hier vorliegenden Acten find Sie am 17. December 1878 wegen versuchter Mordthat zu 12 Tagen Gefängniß rechtskräftig verurtheilt worden. Sie sollen damals den Eisenbahn-Assistenten Herzfeld mit einem Revolver bedroht haben; außerdem sind Sie mit 2 Mk. und 5 Mk. Geldstrafen vorbestraft wegen groben Unfugs. Wollen Sie sich auf die Anklage erklären? Bekennen Sie sich schuldig?“ Angekl.: „Der versuchten Tödtung nicht.“ Er erzählt alsdann die ganze Verlobungsgeschichte u. und fährt fort: „Ich habe mir nur einen Revolver gekauft, um sie zu bedrohen; ich habe das Mädchen durchaus nicht erschließen wollen.“ Präsi.: „Hatte die Fischer, während Sie mit ihr Verhältnisse hatten, ihr Treiben fortgesetzt?“ Angekl.: „Ja.“ Präsi.: „Haben Sie die Fischer öfters besucht?“ Angekl.: „Ja, oft einen Tag lang.“ Präsi.: „Wann haben Sie die Fischer kennen gelernt?“ Angekl.: „Im April dieses Jahres.“ Präsi.: „Wie kamen Sie dazu, mit der Fischer ein Verhältniß anzuknüpfen?“ Angekl.: „Darauf kann ich mich nicht erklären.“ Präsi.: „Sie sind förmlich verlobt mit der Fischer?“ Angekl.: „Ja, wir haben die Ringe schon gewechselt.“ Präsi.: „Hatten Sie Ihre Papiere zur Heirath schon und die Einwilligung Ihrer Eltern?“ Angekl.: „Ja.“ Präsi.: „Hatte die Fischer auch schon ihre Papiere?“ Angekl.: „Nein.“ Präsi.: „Wo wohnte damals die Fischer?“ Angekl.: „In dem Hause Steingasse 30, eine Treppe hoch.“ Präsi.: „Sie haben, als Sie an dem fraglichen Abend die Fischer besuchten, die Thüre gleich hinter sich verschlossen. Warum thaten Sie dies?“ Angekl.: „Das war so meine Gewohnheit.“ Präsi.: „Was haben Sie nun zunächst zu der Fischer gesagt?“ Angekl.: „Das weiß ich nicht.“ Präsi.: „Sie sollen gesagt haben: Willst Du mich oder willst Du mich nicht?“ Angekl.: „Das weiß ich nicht.“ Die Gertrude Fischer, als Zeugin vorgeladen, erklärte, daß der Angeklagte noch jetzt ihr Verlobter sei, trotzdem wolle sie Zeugniß ablegen. Die Beerdigung wurde vorher ausgesetzt. Präsi.: „Warum sind Sie mit ihm uneinig geworden?“ Zeugin: „Er ist eines Morgens einmal zu mir gekommen und ich hatte bereits erfahren, daß er schon am Abend vorher von Frankfurt hierhergekommen und mit einem anderen Mädchen sich während der Nacht zu thun gemacht habe, daher habe ich ihm die Thüre gewiesen. Das habe ich aber bloß gethan, daß er es nicht wieder thun solle.“ Die Zeugin erzählt nun den bekannten Vorfall und bekräftigt, daß der Angeklagte auf sie den Revolver gerichtet und daß sie deshalb das Rufen als Schußwehr vorgehalten habe. Durch Gerichtsbeschluss wurde die Zeugin nicht vereidigt. Nach Schluss der Beweisaufnahme und Stellung der Frage ergriff der Vertreter der Staatsanwaltschaft das Wort und suchte nachzuweisen, daß der Angeklagte versucht habe, einen Angriff auf das Leben der Fischer zu machen. Demgegenüber machte der Vertheidiger geltend, daß der Angeklagte die eheliche Absicht gehabt habe, die Fischer dem traurigsten Gewerbe von der Welt zu entreißen und sie

zu einer guten Frau zu machen; daß er durch geistige Getränke und die der That vorausgehenden Auftritte in hochgradige Aufregung versetzt gewesen sei und gehandelt habe, um sie durch eine auffallende That einzuschüchtern und sie zur inneren und äußeren Umkehr zu bewegen; daß er dann den Entschluß, sie zu betäuben, ausführte, ohne zu überlegen, ob er sie treffe oder nicht; daß er aber, weil er sie getroffen, hierfür auch verantwortlich gemacht werden müsse. Aber dies sei nur Körperverletzung, einen Angriff auf das Leben der Fischer habe er nicht gemacht. Der Erfolg beweise dies. Beide seien noch heute verlobt mit einander, und der Angeklagte habe auch heute noch die Absicht, die Fischer zu heiraten. Nur die Sühne einer in der furchtbaren Leidenschaft, der Eifersucht, und nicht aus unedlen Motiven hervorgegangenen That stehe der Verwirklichung der Absicht im Wege. Die Geschworenen möchten hiernach die Frage des versuchten Totschlags verneinen und nur die Frage der vollendeten Körperverletzung und ebenso die Frage nach mildernden Umständen bejahen. Damit sei die That gesühnt und ihr Verdict könne bestehen vor dem Ernst und der Strenge des Gesetzes und den Forderungen der Menschlichkeit. Durch den Wahrspruch der Geschworenen aber wurde festgestellt, daß der Angeklagte einen Totschlagsversuch gemacht hat, und daß mit Rücksicht auf die begleitenden Umstände der That mildernde Umstände obwalten. Er beantragte daher, gegen ihn auf eine Gefängnisstrafe von 3 Jahren zu erkennen und den Revolver gerichtlich einzuziehen. Das Urtheil lautete dem Antrage gemäß.

* (Fünfter Vortrag des Herrn Predigers Albrecht.) Das Thema lautete diesmal: „Maria Stuart in Poesie und Geschichte“. Im Gegensatz zu der Schiller'schen „Maria Stuart“, deren Bild als das der „unglücklichen Frau“ in das Bewußtsein des Volkes übergegangen ist, stellte Redner, von seiner vorzüglichen Geschichtskennntnis unterstützt, das Bild der wirklichen schottischen Königin fest, welches in einem überaus ungünstigen Lichte erscheint. Mit großer Klarheit wußte er in die etwas verwickelten Verhältnisse der englischen Geschichte Heinrichs VII. und Heinrichs VIII. einzuführen und stellte er die Situationen, in denen die Schottin so oft die Rolle einer Vermittelnden spielte, mit solcher Lebhaftigkeit vor Augen, daß es seines Eindruckes nicht verfehlte. Mit größtem Interesse folgten die zahlreich erschienenen den Ausführungen des Redners, welche am Schlusse mit dem lebhaftesten Beifall ausgezeichnet wurden. — Der nächste Vortrag, welcher am kommenden Montag stattfindet, wird das Thema behandeln: „Schiller als Patriot“.

* (Trinkhallenbau.) Behufs Fertigung der Baupläne für die neue Trinkhalle wird in den nächsten Tagen eine allgemeine Concurrenz ausgeschrieben werden.

* (Todesfall.) Im 76. Lebensjahre starb am Montag Abend Herr Oberst a. D. Eberhard Neundorff hier selbst.

* (Eigenschaft.) Herr Rentner C. Erbsheim hat sein Haus am Ronbell der Viebricher Straße für 210,000 Mk. an Herrn Rentner Albert Ostermann verkauft.

* (Kleine Notizen.) Am Samstag Abend entsprang aus dem hiesigen Gefängnis ein daselbst inhaftirter Burche von hier. Derselbe hatte sich jedoch nicht lange seiner erlangten Freiheit zu erfreuen, denn, da er doch kein richtiges Heim an diesem Abend fand, so begab er sich wieder in die Nähe des Gefängnisses und wurde noch in derselben Nacht von zwei Gefangenen-Aufsehern, welche die Nachtwache hatten, auf der Straße bemerkt und in sein altes Logis zurückgebracht. — Gefesselt wurden wieder 6 Bettler und Vagabunden dahier aufgegriffen.

* (Aus Radesheim), 15. Nov., wird berichtet: Der von hier gebürtige jugendliche Revolverheld Biegand, der in Mainz in der Nacht von Freitag auf Samstag den bereits erwähnten Mord- und Selbstmordversuch verübte, hat sich in dem Frankfurter Geschäft, wo er angestellt war, nicht unbedeutende Unterschlagungen und Fälschungen zu Schulden kommen lassen. Das Befinden der von Biegand verwundeten Weger, eine frühere Kellnerin, die sich dann einem leichtfertigen Lebenswandel ergeben hatte, hat sich gebessert; man hofft, sie am Leben erhalten zu können.

Kunst und Wissenschaft.

* („Junfer Heing“), des Münchener General-Intendanten Baron v. Verfall Oper, ging letzten Samstag bei nahezu ausverkauftem Hause im Frankfurter Opernhaus in Scene. Eine längere Besprechung der Aufführung leitet die „Frankf. Btg.“ mit folgenden Bemerkungen ein: „Die graziose, feingefühlte und der reizendsten Melodien volle Musik errang sich einen entzückenden Erfolg. Die Wirkung wäre eine noch erhöhte gewesen, wenn dieser Musik jene dramatischen Accente und Einschnitte in größerem Maße innewohnen, welche das innerste Leben einer Oper ausmachen. Nach dieser Richtung hin war freilich der Componist vom Textbuche im Etliche gelassen worden, welches, bei vielen sonstigen Vorzügen, zu viel des Epischen und des Lyrischen, zu wenig des wirklich Dramatischen enthält.“

* (Der letzte Bruder Heinrich Heine's), Baron Gustav Heine-Geldern, der Chef des „Wiener Fremdenblattes“, starb in Wien plötzlich, nachdem er soeben von einem Besuche seiner greisen Schwester in Hamburg zurückgekehrt war.

Aus dem Reiche.

* (Der Kaiser) conferirte am Montag Mittag mit dem Reichskanzler. Bald darauf ist Fürst Bismarck mit seiner Gemahlin nach Friedrichsruh abgereist.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 24 Seiten und eine Extra-Beilage.)

* (Die Staatsstärke des deutschen Heeres für 1887/88) ergibt folgende Ziffern: Offiziere 18,138, Unteroffiziere 61,402, Zahlmeister-Aspiranten 791, Spielleute 13,440, Gefreite und Gemeine 347,975, Deconomie-Handwerker 10,135 und Lazarethgehülfen 3331, zusammen 427,274 Köpfe. Die Zahl der Militärärzte ist auf 686 normirt.

* (Postalisches.) Nach einem Beschlusse der Vereins-Verwaltungen muß künftig, und zwar vom 1. December d. J. ab, bei Postpaketen (colis postaux), welche gemünztes Geld, Gold- oder Silberfachen oder sonstige kostbare Gegenstände enthalten, die Adresse unmittelbar auf die Umhüllung des Pakets geschrieben werden.

* (Zur Lage in Bulgarien und Ostrumelien) liegen Nachrichten vor, welche zeigen, daß General v. Kaulbars eine immer schärfer herausfordernde Haltung annimmt. Der Special-Correspondent des „B. T.“ in Sofia bezeugt: „Kaulbars fordert die Regierung in einer Note auf, in Philippopol sowohl die dort garnisontirende Brigade, als auch den Stadt-Commandanten zu entlassen, sowie die Soldaten zu bestrafen, welche Nachts den betrunkenen Krawassen des russischen Consulats arretrirten, der eine Patrouille, die ihn vorchriftsmäßig Nachts nach seinem Namen fragte, mit dem Revolver bedrohte.“ Ferner verlangt Kaulbars in derselben Note die Salutirung der russischen Flagge. Auf diese Forderungen verlangt er Antwort bis zum 17. d. Mts. Berichte aus Philippopol constatiren, daß lediglich der betrunkenen russische Krawasse an den dortigen Vorgängen die Schuld trägt. — Das Regierungsblatt veröffentlichte gestern ein Decret, durch welches die Mannschaften des 2. Strumski- und des 1. Artillerie-Regiments wegen ihrer Theilnahme an der Revolution vom 21. August mit Rücksicht auf die in den Schlachten bei Slivniza und Pirov bewiesene Tapferkeit begnadigt, aber in die Reserve versetzt werden. — Ein zweites Decret ordnet an, daß die Militärgerichte, welche in den unter dem Belagerungszustand stehenden Orten functioniren, behufs rascherer Durchführung des Gerichtsverfahrens in Feldkriegsgerichte umgewandelt werden. In den letzten Tagen fanden in Sofia zahlreiche Verhaftungen statt.

Vermischtes.

— (Jagd-Unfall.) Aus Darmstadt wird gemeldet, daß bei einer kaiserlichen Schießjagd mit ihren Pferden der Erbgroßherzog von Hessen, die Freifrau v. Schenk (Gemahlin des Adjutanten des Prinzen Heinrich) und der Rittmeister v. Brochusen stürzten. Die beiden Ergänzten sind mit dem bloßen Schrecken und arg beschmutzten Kleidern davon gekommen. Brochusen brach das Schlüsselbein.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Jeder, selbst der Aermste, kann täglich sechs Pfennige opfern, damit eine gründliche Reinigung seines Körpers herbeiführen und hierdurch einem Heer von Krankheiten vorbeugen, welche durch Störungen im Ernährungs- und Verdauungsleben (Verstopfung, Magen-, Leber- und Gallenleiden, Hämorrhoidalbeschwerden, Blutandrang, Appetitlosigkeit etc.) hervorgerufen werden. Wir meinen die Anwendung der Apotheker A. Brandt's Schweigerpillen, erhältlich à Schachtel 1 Mk. in den Apotheken. Man achte genau darauf, daß jede Schachtel als Etiquette ein weißes Kreuz in rothem Grund und den Namenszug A. Brandt's trägt und lasse man sich nicht durch anders verpackte, billigere Mittel irre führen. (M.-No. 5900.)

Gegen Husten, Hals- und Brustleiden, wie überhaupt bei allen Beschwerden der Athmungsorgane haben sich die seit einem Jahrzehnt von Tausenden erproben und als vorzüglich heilsam wirkend anerkannten

Malz-Extract-Präparate

von L. H. Pietsch & Co. in Breslau glänzend bewährt.

Nur acht mit dieser Schutzmarke:



Malz-Extract in Flaschen à Mk. 1, 1.75 und 2.50. Caramellen nur in Venteln (niemals lose) à 30 und 50 Pfg. Zu haben in Wiesbaden bei August Engel.

Das neueste Seidengewebe ist L'hambra. Wir empfehlen diesen reinseidenen Stoff für elegante Roben zum Preise von Mk. 3.50 das Meter und übernehmen vollständige Garantie für gutes Tragen.

15927 Blumenthal & Lilienstein, Webergasse No. 23.

Betteneinlagen aus Rohhaar mit Wasserbehälter (D. R.-P. 3579), bei jetziger Jahreszeit die einzig zweckmäßige Unterlage für Kinder und Erwachsene. Alleinverkauf bei M. Schweitzer, Ellenbogengasse 18. 15822

Die anerkannt gediegensten schwarzen Seiden-Stoffe nur reinseidenen Qualitäten zu strengen Original-Fabrikpreisen liefert das Fabrik-Depôt — 9 Tannusstrasse 9 — C. A. Otto. 11521

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt, No. 269, Mittwoch 17. November 1886.

Weihnachts - Bestellungen

in Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche,
sowie Monogramm-Stickereien

erbitte ich mir möglichst frühzeitig.

17145 **Friedrich Bickel, Wilhelmstrasse 34.**

Das neueste Seidengewebe ist L'hambra.

Wir empfehlen diesen **reinseidenen Stoff** für elegante Roben zum Preise von Mk. 3.50 das Meter in schwarz unter **vollständiger Garantie**. Dies Gewebe wird auch in **allen hellen Farben** für Gesellschafts- und Ball-Roben, ebenso in den **modernen dunklen Farben** für Strassen-Toilette das Meter Mk. 3.75 geliefert.

Wir müssen jedoch ausdrücklich bemerken, dass wir zur Lieferung einer jeden Farbe durch den grossen Verbrauch in diesem Artikel mindestens 14 Tage Zeit nöthig haben.

Ein Muster-Assortiment von circa **1000 Farben** steht jedem Reflectanten zur geneigten Ansicht.

Blumenthal & Lilienstein,
Webergasse 23.

18103

Gefällige Aufträge

zur

Anfertigung von Wäsche aller Art
für Weihnachten

bitten wir uns baldigst ertheilen zu wollen.

Geschwister Strauss,

Weisswaren- und Ausstattungs-Geschäft,
kleine Burgstrasse 6 im „Kölnischen Hof“.

17455

Kinderwagen

in nur feineren Sorten sehr billig
auf **Abzahlung** bei 8862
Chr. Gerhard, Mühlgrasse 4.

Damen- und Kinder-Kleider werden geschmackvoll und
billig angefertigt Wehrstrasse 32, 2 St. 18358

6 Mahagoni-Rohrstühle mit Rückenlehne (Medaillon-
form) und **Ruhesessel**, sowie sehr interessante **Romane**,
Feuilletons d. Köln. Btg., billig abzug. Kirchgasse 27, I. 18529

Wäsche wird schön und billig geblickelt in und außer dem
Haufe. Näh. Schachtstrasse 3. 16273

Tapeten, Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Decken etc.
Köln a. Rh. J. & F. Suth, Wiesbaden.

Grosse Lager-Auswahl. — Billigste Preise.

Wir erlauben uns, auf unsere reichhaltige Auswahl in **Ia Velour-** und **Brüssel-**Teppichen zu **äusserst billigen** Preisen aufmerksam zu machen und empfehlen ferner **Smyrna-Teppiche** in jeder Grösse und Farbenstellung, **Läuferstoffe** in allen Qualitäten, **Linoleum, Cocosmatten, Angora-Felle, Reisedecken** etc. etc.

Möbelstoffe und Portièren.

J. & F. Suth,
Friedrichstrasse 16.

NB. Als **Gelegenheits-Kauf** empfehlen und machen noch besonders die Herren Hotel- und Badhaus-Besitzer darauf aufmerksam:

- Cirea 20 Rollen **Ia Brüssel** zu Mk. 4.— in Rollen, Mk. 4.50 per Meter.
 „ 12 Rollen **Ia Tournay-Velours** zu Mk. 6.— in Rollen, Mk. 6.50 per Meter.
 „ 10 Rollen verschiedene **Läuferstoffe** von 50 Pf. bis Mk. 3.50 per Meter.
 „ 200 Reste **Tournay-Velours** und **Brüssel**, 1.50 Meter lang, zu Bettvorlagen etc.

18421

Billige und schöne Geschenke.

Taschentücher, weiss Leinen, gesäumt,
Taschentücher mit geschmackvollen, bunten Rändern,
Taschentücher, Batist mit Hohlsaum,
Taschentücher, Batist mit reichgestickten Buchstaben, **50 Pfg.**,
Taschentücher mit buntem Rand und gestickten Buchstaben, **25 Pfg.**,
Taschentücher in originellen Cartons, schon $\frac{1}{2}$ Dutzend von **75 Pfg.** an

empfiehlt in **bekannt grösster Auswahl**

17 Langgasse 17. Simon Meyer, 17 Langgasse 17.

Geld-Lotterien.

Ziehung: 22., 23. und 24. November.
Rothe Kreuz-Lotterie 5 Mt., Oppenheimer Dombau 2 Mt., Kölner Dombau 3 Mt. Rückporto 10 Pfg., jede Liste 20 Pfg. Hauptgewinne: **150,000, 75,000, 30,000, 20,000 Mt.** baar Geld. Für $10\frac{1}{2}$ Mt. obige 3 Loose und 3 Listen. **Preussische Lotterie-Loose** empfiehlt

A. Eulenberg, Haupt-Collect., Elberfeld.

362

(H. 65120.)

aller Geldgewinne sofort

Eine größere Parthie **Deckbetten und Kissen** gebe, so lange Vorrath, zu ausnahmsweise billigen Preisen ab.
18624 Friedrich Rohr, Taunusstrasse 16.

Eine elegante, nussbaumene **Schlafzimmer-Einrichtung** billig zu verk. bei **W. Lotz, Schreiner, Moritzstrasse 34.** 18 27

Corsetten

mit **Rohreulagen** . . . von Mt. —.75 an,
 mit **Uhrfedern** . . . von Mt. 2.25 an,
 mit **ächtem Fischbein** . . . von Mt. 3.— an,
 empfiehlt in enorm großer Auswahl

Josef Ullmann,
16 nur Kirchgasse 16,

18407

vis-à-vis dem „Nonnenhof“.

Wohnungswechsel.

J. Dieser wohnt **Bebergasse 58** und hält sich in der **Massage** und **Kaltwasser-Behandlung** bestens empfohlen. 179757

Für 6 Mark Leine's sämtliche Werke

in 4 Prachtbänden gebunden.

Keppel & Müller,

45 Kirchgasse 45.

I. Preis

der Lotterie vom Rothen Kreuz.

Ich bin von dem Gewinner beauftragt, die einzelnen Stücke (Aufsätze, Platten, Jardinieren, Thee- und Kaffee-Service, Kühler, Flaschenteller etc.) zum Herstellungspreise abzugeben und können die Sachen nebst der Originalfactura bei mir eingesehen werden.

Interessenten mache auf diese seltene Gelegenheit ergebenst aufmerksam.

J. H. Heimerdinger,
Königl. Hof-Juwelier,
Wilhelmstraße 32.

NB. Die Bestecke sind verkauft.

12938

Bulgaren-Hauben

enormer Auswahl.

W. Thomas, Webergasse 23.

Luch-Handlung.

Buckskin und Sammgarne,
Herbst- und Winter-Paletot-Stoffe,
wollene Bett-Decken,
Reise-Decken, Plaid's,
Pferde-Decken

empfehlen in großer Auswahl

Hch. Lugenbühl,

6 kleine Burgstrasse 6,

Badhaus zum „Cölnischen Hof“. 11288

Strickwolle in guten Farben und Qualitäten empfiehlt
W. Heuzeroth, grosse Burgstrasse 17.

Für Damen.

Anschnide-Unterricht (Cursus 15 Mt.) wird gründlich
gelehrt. Adelsheidstraße 10, Hinterhaus, Barterre. 17992

Unterzeichnete empfiehlt sich im Anfertigen von **Costümen,**
Regen- und Winter-Mänteln, Jaquettes, sowie
in dieses Fach einschlagenden Arbeiten zu billigen Preisen.
J. Sieber, Kirchgasse 49, 1 Et. r.

Den hochgeehrten Herrschaften zur ergebensten Anzeige,
daß sich die **Schuhwaaren-Reparatur-Anstalt**
Hermannstrasse 9 befindet. Alle vorkommende
Arbeit wird bei soliden Preisen pünktlich besorgt.

J. Lippe, Schuhmacher,
Hermannstrasse 9, Seitenbau links, Barterre.

Sehr gutes **Pianino** preiswürdig zu verk. Näh. Exped. 14748

Patek, Philippe & Cie. in Genf

empfehlen ihre Uhren in Lager bei

Theodor Elsass, Königl. Hof-Uhrmacher,
Wiesbaden, kleine Burgstraße 9.

48

Ia Wiener Meerschäum-

und **Bernstein-Spitzen** empfiehlt billigst in
größter Auswahl unter Garantie 18222

A. F. Knefel, Langgasse 45.

Schuhwaaren.

Schuh' und Stiefel, groß' und kleine,
Schwere, leichte, starke, feine,
Spitz und breit, für Jedermann,
Wie man sie nur wünschen kann;
Schuh' für Damen, Herr'n und Kinder,
Schuh' für Sommer, Herbst und Winter,
Schuh' für Mädchen, Schuh' für Knaben,
Gut und billig, sind zu haben
Groß und klein, nach jedem Maas,
Bei **Joseph Fiedler** in der Kengasse.

Anfertigung nach Maas, sowie Reparaturen werden
gut und schnell besorgt.

18446 **Joseph Fiedler, Kengasse 17,**
nahe der Marktstraße.

Lederschuhe mit Holzsohlen

mit und ohne Filzfutter, niedere **W.-Schnürstiefel** 3 Mt.,
hohe 3 Mt. 30 Pf., mit 2 Schnallen 3 Mt. 50 Pf., feinere
Stiefel nach Maas empfiehlt

W. Kölsch,

Schuh- und Holzschuh-Fabrikant,
Wellrichstraße 3, Stb., 1 Tr.

15912

Zu bedeutend ermässigten Preisen

offerire eine Anzahl zurückgelehnter Tafelservice,
Kaffeeservice, Tassen, Dessertteller, Kannen,
ferner weißes Porzellan, Weingläser, Römer,
Vasen, Blumentöpfe, Blumenständer, wovon
sich Vieles zu Weihnachtsgeschenken eignet.

Wilhelm Hoppe,

18431 11 große Burgstraße 11.

Patentirte Thüerschliesser,

pneumatischen und hydraulischen Systems, welche das
Zuschlagen der Thüren verhindern und dieselben geräuschlos,
aber sicher schließen, halte ich in verschiedenen Größen bestens
empfohlen.

L. D. Jung, Langgasse 9. 16840

Amerikanische Waldsägen,

Schrot- und Spaltsägen mit Angeln und Ohren in ver-
schiedenen Bauungen empfiehlt in größter Auswahl unter
Garantie für jedes Stück

M. Frorath, Eisenwaaren-Handlung,

14884

2c Kirchgasse 2c.

Gelegenheitskauf.

Eine große Parthie **Brüsseler Teppiche** und **Plüsch-**
Sophavorlagen, neue Muster, sind billig abzugeben
Mauerqasse 15. **H. Markloff.** 18662

Zwei gebrauchte **Einspanner-Chaisengestirre** zu kaufen
ge sucht Mauritiusplatz 5. 18637

Auf jedem einzelnen Stück ist der frühere und jetzige Preis angegeben.

Grosser Kleiderstoff-Ausverkauf.

Webergasse 2, **J. Bacharach**, „Hotel Zais“.

Offerire:

per Meter

110 C^m. breiten reinwollenen Cheviot in schwarzer und bunter Farbe à Mk. 1.50.
100 „ „ carrirten Kleiderstoff (Nouveauté) à „ 1.20.
48 „ „ Peluche 1^a Qualität à „ 3.50.

Alle gemusterte Kleiderstoffe, sowie alle Sommer-Kleiderstoffe werden, so lange der Vorrath reicht, **bedeutend unterm Fabrikations-Preis** abgegeben.

17119

Verschiedene Roben sind mit Preis in meinen Schaufenstern zur Ansicht ausgestellt.

4 Goldgasse 4, **C. Schellenberg**, 4 Goldgasse 4.
Kunstmaterialien-Magazin.

Empfang sämtlicher **Neuheiten** von **Malbedarfs-Artikeln** und **Gegenständen zum Bemalen**.

17766

— Grösste und reichhaltigste Auswahl. —

Hemden nach Maass

Qualität I	II	III
Mk. 4	Mk. 5	Mk. 6

16466

in vorzüglichster Ausführung

38 Wilhelmstrasse 38.

Rosenthal & David,
Herren-Bazar.

Wohnungs-Veränderung.

Wohne von jetzt ab **Adolphsallee 49** und nehme täglich von 1 bis 3 Uhr Anmeldungen zum **Unterricht im Gesang** und im **Klavierspiel** für Vorgesrittenere entgegen.
Kapellmeister **Arthur Smolian**. 15679

Meine Wohnung befindet sich von heute an **Pierofstraße 15.**
Wolff, Zeichenbeschauner.

Photographie!

Bei Porträts **außergewöhnlicher Größe**, sowie bei **größeren Gruppen-Aufnahmen** ist vorherige Anmeldung erwünscht. Aufnahmezeit hierfür, sowie für **Kinder-Aufnahmen** zwischen 10—2 Uhr, **möglichst an Werktagen**. — Vergrößerungen und Reproduktionen für **Weihnachten** frühzeitig erbeten.

L. W. Kurtz,
4 Friedrichstraße 4.

18315

Bielefelder Leinen-Manufactur erster Fabrik — Wäsche nach Maass! 9 Tannusstr. C. A. Otto. 101

Ausverkauf.

15539

Das von uns vor ca. 10 Jahren gegründete **Strumpf- und Tricotagen-Geschäft** geht im Frühjahr kommenden Jahres in den **Alleinbesitz** unseres

Herrn **Franz Schirg**

über, und veranstalten wir desshalb zur bequemerer Auseinandersetzung von jetzt bis Weihnachten einen **Ausverkauf unseres Gesamt-Waaren-Lagers.**

Dasselbe ist, unserem Geschäftsprinzip zufolge, mit nur **guten Qualitäten** zu **entsprechend billigen, offen verzeichneten** Preisen auf das Reichhaltigste sortirt, und gewähren wir auf alle unsere bewährten und eingeführten Qualitäten in **Unterzeugen, Herren-Socken, Kinder- und Damen-Strümpfen, Tricot-Taillen, Tricot-Knaben-Anzügen und Mädchen-Kleidchen** etc. etc., sowie **Woll- und Phantasie-Waaren**, worunter alle Neuheiten der Saison, einen

Rabatt von 10%.

Restparthien von Unterzeugen, Socken und Strümpfen, wobei wir besonders auf prachtvolle, **echt englische Qualitäten** aufmerksam machen, **Knaben-Anzügen** in gestrickt und Tricot, **Mädchen-Kleidchen, Tricot-Taillen, Kaputzen** etc. etc. werden zu und unter Einkaufspreisen abgegeben. — **Verkauf nur gegen Casse.**

Echt Dr. Jäger's Normal-Artikel zu den ab Fabrik vorgeschriebenen Verkaufspreisen.

Schirg & Cie., Webergasse 1, im „Nassauer Hof“.

Gänzlicher Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Kleiderknöpfe, Metall-, Lava- und Steinnussknöpfe, Perl-Besätze, farbige Schürzen-Besätze zur Hälfte der ausgezeichneten Preise.

W. Ballmann, Langgasse 13.

17214

Jagdwesten

für Herren, reine Wolle, Mt. 2.75,

267

feinere Qualitäten in größter Auswahl

zu sehr billigen, aber festen Preisen.

Mainz, Ludwigstraße 21/10.

W. Thomas, Webergasse 23.

ZURÜCKGESETZTE STICKEREIEN

ungewöhnlich billig bei
W. Heuzeroth, gr. Burgstrasse 17.

13060



Alleinige Agentur des Nordd. Lloyd
in Bremen etc. bei
(Original-Preise.) **J. Chr. Glücklich,**
17591 6 Kerostraße 6.

Ein **Galbarock-Sopha** für 50 Mt., ein braunes **Sopha**
(40 Mt.), ein großer, zweithür. **Kleiderschrank** (40 Mt.),
ein großer **Küchenschrank** (36 Mt.), polirte ovale **Tische**,
sehr billig, Kirchgasse 22 bei **Baumann.** 18041

Restauration Adolphshöhe.

Selbstgekelterten Apfelwein, verschiedene Biere und gute Weine. Localitäten für Vereine und Gesellschaften zur Abhaltung von Festlichkeiten. Auch steht ein Piano zur gefl. Benützung. Billige Preise. **Adolph Schiebener.** 17603

Guten, kräftigen Mittagstisch in und außer dem Hause à 1 Mark empfiehlt
14602

Moritz Mollier, Taunusstraße 39.

Margaretha Wolff, Nengasse 11.

empfehlte: 17164

Weisswein	per 3/4 Str.-Flasche Mk.	— 60.
Gewürz-Traminer	" " " " "	1.—
Ingelheimer Rothwein	" " " " "	1.40.
ditto	" " " " "	— 90.

Weiß-Wein

die Flasche zu 60 und 90 Pfg. empfiehlt als sehr preiswürdig
16879

C. Thon, Ellenbogengasse 6.

Kaffee-Lager & Kaffee-Brennerei.

Kirch- Ph. Schlick, Kirch-
gasse 49. gasse 49.

Beste, billigster Bezug

für rohen und gebrannten Kaffee.

Die gebrannten Kaffees von 1—2 Mark per 1/2 Kilo sind aus guten und edelsten Rohsorten zusammengesetzt und garantiren für tadellosen Geschmack.

Grosse Auswahl roher Kaffees von 80 Pf. bis 1 Mk. 60 Pf. per 1/2 Kilo.

Alle Sorten Zucker zum billigsten Preise. 30

Biscuit-Engros-Lager,

für Wiederverkäufer Fabrikpreise.

Detail-Preise:

Melange Pfd. Mk.	— 60	Guiger-Rut Pfd. Mk.	1.—
Kronprinz " "	— 80	Demi-Lune " "	1.—
Albert " "	1.—	Vanille " "	1.20

Mixed, Waffeln, Milk, Dessert, Matronen.

Ferner

neu, schön, delicat:

Lorne, Tea fine, Sponge-Rusks u. s. w.

18168 **J. Rapp, Goldgasse 2.**

Hochfeine Thüringer Wurstwaren,

Specialität: Cervelatwurst, empfiehlt und versendet in 5 Kilo-Packeten zu Mk. 12.50 einschließlich Porto **Hugo Hofmann in Arnstadt bei Gotha in Thüringen.** 13387

Doppelt gereinigten

Medicinal-Leberthran,

ärztlich empfohlen und mild im Geschmack,
empfiehlt **Louis Schild, Langgasse 3.** 17142

Süße Rahmbutter

das Pfund zu 1 Mark 25 Pfg. empfiehlt
16878

C. Thon, Ellenbogengasse 6.

Winter-Obst. Apfel, alle Sorten, Tafel-Obst, feinstes, in allen Sorten, sowie Zwetschen-Latwerge, sehr fein, zu haben **Siebricherstraße 17.** 15637

Geräucherten Mal.

18636

J. Rapp, Goldgasse 2.

Carl Linnenkohl,

Gefe der Moritz- und Albrechtstraße,
empfiehlt sein wohlschmeckendes und kräftiges
Korn-Brod aus der Brod-Fabrik von Lantz &
Hofmann in Gausen. 17934

Bratbückinge.

18635

J. Rapp, Goldgasse 2.

Alzeher Kartoffeln

treffen diese Woche wieder ein.

Aufträge beforat **A. Mollath, Mauritiusplatz 7.** 18502

I^a Westerwälder Kartoffeln

lade heute Mittwoch an der Ludwigsbahn aus.

18641

Ferd. Alexi, Michelsberg 9.

Sauerkraut

in bekannter feinsten Qualität empfiehlt

16382

J. Rapp, Goldgasse 2.

Empfehlung für Landwirthe.

Durch Dampfbetrieb wird Mittwoch und Donnerstag
Frucht bei mir geschrotet.

16082

A. Honsack, Dohheimerstraße 48 b.

Eiserne Bettstellen,

kräftig, à 7 Mark 50 Pfg. und höher bei

Justin Zintgraf,

16138

3 und 5 Bahnhofstraße 3 und 5.

Kohlenkasten, Feuergeräte,

Ofenschirme, Kohleneimer und -Küller, Ofenvorsetzer
empfiehlt in großer Auswahl billigt

12355

M. Frorath, Kirchgasse 2c.

G. Dr. Pattison's Gichtwatte

Bestes Heilmittel gegen
Gicht und Rheumatismen
aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Gelenkswehen,
Kopf-, Hand- und Fußgicht, Gichterschwellen, Nerven- u. Bänder-
schmerz. In Packeten zu 1 Mk. und halben zu 50 Pfg. bei

361

(H. 64450)

Ferd. Kobbé, Webergasse 19.

Birkenbalsam-Seife

18187

von Carl John & Co. in Köln ist wegen ihres vegetabilischen
Gehaltes die einzige Seife, welche Miteffer, Pickelchen u. be-
seitigt und einen wunderbar zarten Teint erzeugt. Per Stück
50 Pfg. bei **Wilh. Horn, Seifenfabrik, Michelsberg 8.**

Kleider- & Küchenschränke

billig zu verkaufen **Häufergasse 4.**

18393

Deckbetten 15 Mk., **Kissen** 5 Mk., **Strohjacke** 5 Mk.,

Matrassen und **Bettstellen** billig zu haben **Kirchgasse 7.** 17183

Neue Küchenschränke zu verl. **Mauergasse 12.** 17491

Musverkauf.

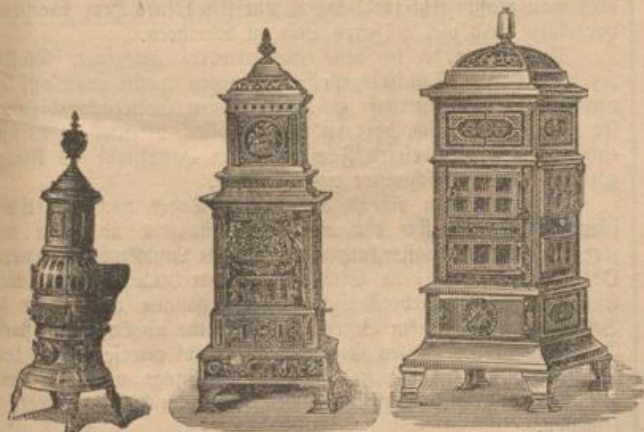
Da ich am 1. Januar meine Wohnung verändere und mein Möbel-Lager gänzlich aufgebe, so verkaufe ich sämtliche noch auf Lager habende Holz- und Polstermöbel zu und unterm Selbstkostenpreis. Besonders empfehle ich eine elegante eichene Speisezimmer-Einrichtung, bestehend in 1 gr. Buffet, 1 Ausziehtisch für 18 Personen, 1 Divan mit hoher Rückenlehne u. Spiegelauflage, 1 Anrichtetisch, 1 Servirbrett, 1 hochf. bronz. Spiegel und 12 hochlehnige Rohrühle, ferner mehrere Garnituren Polstermöbel, Chaise-longue, Kanape, Sessel, polirte, lackirte und eiserne Betten, sowie einzelne Theile, einige Dtd. Rohrühle, 18 eichene Stuhlmöbel, 1 Brandkiste, 1 gebr. Schreibpult, Küchen-, Kleider- und Consolschränke, 3 Herren-Schreibbureau, 4 Secretäre, Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmor, ovale und vieredrige Tische, große Auswahl in Spiegel mit Gold- und Holz-Rahmen, spanische Wände, Klavierstühle, Fenstergallerien, Möbelfeststoff, Zwilche, Varchente, Kopfhäute, Bettfedern u. s. w. Einzelne Gegenstände eignen sich sehr gut für Weihnachts-Geschenke und werden jedem Käufer auf Wunsch bis dahin aufbewahrt.

17240

Chr. Gerhard, Mühlgasse 4.

Amerikanische

Füll-, Regulir- und Ventilations-Oefen.



Kronjuwel.

Universal.

Leuchtofen.

Unübertroffene amerikanische Systeme!

Ununterbrochene Feuerung mit Illumination, Ventilation und Koch-Vorrichtung.

Sämmtliche Oefen „Bodenwärme“ erzeugend, unter voller Garantie für Güte und Leistungsfähigkeit!

Wesentlich verbesserte Regulierung mit nur einem Griff; bedeutende Kohlen-Ersparnis!

Ich empfehle diese Oefen in einfach schwarzer, sowie in reich vernickelter Ausstattung zu Fabrikpreisen.

Justin Zintgraff

(Inhaber: Hesse & Hupfeld),

13096 3 und 5 Bahnhofstrasse 3 und 5.

Ein compl. Bett (französische Bettstelle) 70 Mt., Dienstbotenbetten, compl., 58 Mt., sowie Matrasen, Strohsäcke, Kissen, Deckbetten in allen Breiten Kirchgasse 22. 18042

Amerikanische Oefen

bewährten Systems, in schwarz und vernickelt, Regulir-Füll-, Oval-Oefen, Kochöfen, Saaröfen in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

M. Frorath, Kirchgasse 2c.

Einige Lönhold's Patent-Oefen wegen Aufgabe des Artikels zum Fabrikpreis. 12356

Die Kohlen- & Brennholz-Handlung

von

Kirchgasse

Ed. Cürten, Kirchgasse

No. 35,

No. 35,

empfehlen beste Ruß- und Herd-Kohlen, Anthracit-Würfel-Kohlen für amerikanische Oefen, Briquetts, Kohlen, Holzkohlen, feingespaltene Kiefern-Anzündholz, Buchen- und Kiefern-Scheitholz u. s. w. zu reellen Preisen. 14075

Die

6303

Kohlen-, Cokes- u. Brennholz-Handlung

(Brennholzspalterei verm. Maschinenbetriebs)

von Wilh. Linnenkohl,

Comptoir: Ellenbogengasse 15 — Lager: untere Adelhaidstraße, empfiehlt sich zur Lieferung von Brennmaterialien bestens.

Bei dem bevorstehenden Bedarf an

Kohlen und Holz

empfehle mich zur Lieferung von prima stückreichen, melirten Kohlen, prima Rußkohlen in verschiedenen Korngrößen, Stückkohlen, Anthracit-Rußkohlen für amerikanische Füllöfen, ferner Kiefern-Anzündholz, sowie buchenes und kiefern-Scheitholz (auf Wunsch auch klein gemacht) zu äußerst billigen Preisen bei prompter und reeller Bedienung.

11925

A. Momberger,

Holz- und Kohlenhandlung, Moritzstraße 7.

Rußkohlenries.

Das für Herdfeuerung und gewöhnliche Heizung so schnell beliebt gewordene billige Brennmaterial, Rußkohlenries, ist in Folge stärkeren Absatzes in Rußkohlen wieder vorrätig und kann von jetzt an wieder regelmäßig geliefert werden.

Wilh. Linnenkohl,

Kohlen-, Cokes- und Brennholz-Handlung,

12656

15 Ellenbogengasse 15.

I^a Rußkohlen

5485

in ganz frischer Waare per Fuhre 20 Centner über die Stadtwaage, franco Haus Wiesbaden 14 Mt. 50 Pfg. gegen Baarzahlung empfiehlt A. Eschbacher in Dieblich.

Beste stückreiche Ofenkohlen . . .	15 Mt.	
gewaschene Rußkohlen II.	17 Mt.	für 1000 Stk.,
desgl. gesiebt	18 Mt.	bei Baar-
desgl. l. Größe	19 Mt.	zahlung 50 Pfg.
desgl. doppelt gesiebt	20 Mt.	Nachlag,
Anthracit-Ruße	22 Mt.	

empfehlen H. Steinhauer in Dieblich-Mosbach.

Bestellungen und Zahlungen bei

16367

Herrn A. F. Knefeli, Langgasse 45.

Ein Leonberger, ca. 8 Monate alt, prachtvolles Exemplar, ist abzugeben. Näheres im Bad Nerothal. 8400

Ein großer, prachtvoller Renfundländer Hund (reine Race) zu verkaufen bei H. Koch, Dambachthal 23. 18560

Hochseine Parzer Kanarien (Hohlroller) abzugeben bei R. Hahn, Jahnstraße 17, Seitenbau, 2 Treppen hoch. 15370

Eine grosse Parthie 267
schwere Winter-Tricot-Kleider
 per Stück Mk. 3.—

Mainz, Ludwigstr. 2^{1/10}. **W. Thomas,** Webergasse 23.

M ü f f e

werden **neu gefüttert**, sowie alle Arbeiten an **Belzwaaren** schnell und billig.
P. Schmidt, Kürschner,
 Webergasse 41, 1 St. h.

Stickereien, Korbwaaren,
Holzschnitzereien und Kurzwaaren,
alle Materialien für Handarbeiten

in **besten Qualität** empfiehlt billigst

Conrad Becker,
 15040 **Langgasse 53 am Kranzplatz.**

Brandstifters Dore.

Eine heftige Dorfgeschichte von G. Menzel.

(28. Forts.)

XIII.

Im Laufe des Tages war die Wunde des Janust von den Aerzten aus der Stadt schon zu wiederholten Malen untersucht und zwar nicht für vollständig ungefährlich, aber für heilbar erklärt worden. Doch in seine vom Fieberwahn umnachtete Seele war während der ganzen Zeit noch kein Lichtstrahl wieder gefallen. Bewußtlos und matt von dem furchtbaren Blutverlust lag er seit gestern auf dem Bette des Brandstifterjost, das man in einem engen Gelaß neben der Küche aufgeschlagen hatte.

Der Grenzbäuerin gab die wunderbare Errettung ihres Einzigen alle entschwundenen Kräfte schnell wieder zurück. Wie eine barmherzige Schwester, die an sich selbst zu denken verlernt hat, stand sie bald am Lager des Sohnes, bald am Bette seiner kühnen Retterin. Sie konnte das ernste, bleiche Antlitz, sie konnte die blutunterlaufenen Hände nicht ansehen, ohne immer wieder auf's Neue heiße Thränen zu vergießen. — Was Alles war an diesem Menschenkinde von jeher gesündigt worden! Sie wußte es nun und dankte Gott dafür, daß er es auch in ihre Hand gelegt hatte, in Zukunft ein großes Theil davon wieder gut machen zu können.

Nicht so leicht als seine Frau vermochte sich Höfer nach der ausgestandenen Todesangst mit der beglückenden Wahrheit zu befremden. Allmählig war ihm zwar die Sprache wieder geworden, aber er konnte sich nur mühsam von einem Ort zum anderen schleppen. Was in ihm vorging, wußte Niemand. Sein Antlitz hatte noch immer dieselbe steinerne Unbeweglichkeit, und wenn es auch nicht mehr so geisterbleich war, erschien es dennoch um Jahre gealtert. Man hatte noch kein Wort über die wunderbare Errettung des Janust von ihm gehört, jedoch die scheuen Blicke, die er zuweilen auf die Schlafende warf, sagten bei ihm mehr als genug. Und in der Nacht, als die Waise der Dore einmal die Wohnstube verlassen hatte, um nach ihren beiden auf dem Heuboden ruhenden Zwillingen zu sehen, da erhob er sich leise aus dem Bohnstuhle und schleppte sich mühsam bis an das Lager des Mädchens.

Dort blieb er eine Weile stehen. Dann war es, als zerreiße der auf seinem Herzen liegende Bann, als käme ihm endlich Erlösung aus schwerer innerlicher Noth. Sein ganzer Körper zitterte,

er, der selbst am Grabe seiner Mutter keine Thräne vergossen hatte, er weinte jetzt so laut, daß es der mittlerweile zurückgekehrten Waise durch Mark und Bein ging. Damit aber Niemand, am wenigsten der reiche Grenzbauer selbst, merken möge, daß sie einen Einblick in sein Herz gethan, entfernte sich die Waise leise wieder von der Thüre und wartete in einer Ecke des Hausflurs so lange, bis sie deutlich vernahm, daß sein schwerer Schritt den Bohnstuhle wieder erreicht hatte. —

Ebenso schnell als das Wasser gestiegen, sank es auch wieder. Am Morgen nach der Errettung des Janust sahen die Gebäude vom Grenzhof wieder ein gutes Stück aus den Wellen und am Nachmittage hätte man vom jenseitigen Ufer aus ohne jegliche Gefahr schon wieder bis zum Wohnhaus gelangen können.

Nachdem Dore in der Dämmerung neu gestärkt und mit dem vollen Bewußtsein des Geschehenen erwacht war, kam eine solche Bangigkeit über sie, daß man eher hätte glauben können, sie habe eine unausstilgbare Schuld auf sich geladen als eine großartige Heldenthat vollbracht. Aber die Grenzbäuerin verstand sich jetzt auf dies scheue, verschlossene Gemüth. Sie ging der Dore nach und führte die Anfangs heftig Widerstrebende in das Gelaß zu ihrem in heißer Sehnsucht harrenden Sohne. Kurz zuvor hatte sie demselben die ganze Geschichte seiner wunderbaren Rettung haarklein erzählt.

Um dieselbe Zeit nun, in welcher sich im einsamen Schifferhäuschen zwei stolze, unbeugsame Herzen die jahrelang für einander im Stillen gehegte Liebe durch Wort und Kuß gestanden, wurden in dem stromabwärts gelegenen Dörflein zwei Leiden gelandet. In der einen, deren Tod durch einen Schuß mitten in's Herz erfolgt sein mußte, erkannte man den jungen Oberförster aus dem Klostergrunde, in der anderen Martin, den Oberknecht vom Grenzhofe. Der Letztere hielt die Zügel der Pferde, die er hatte erretten wollen, noch in der Hand und verrieth durch sein friedliches, unentstelltes Antlitz, daß ihm in der Erfüllung seiner Pflicht ein guter, sanftmüthiger Tod zu Theil geworden war. Der Strom hatte ihm also sein höchstes Begehren zu Schanden gemacht, doch man mußte jetzt wohl sagen, um sein treues Herz für immer vor einem noch viel größeren Leid zu bewahren.

Martin wurde in dem stromabwärts gelegenen Dörflein beerdigt, seinen Schicksalsgenossen hingegen wollte man auf dem nicht weit vom Klosterhofe gelegenen kleinen Gottesacker beisetzen. Er hatte den Wunsch, dort ruhen zu wollen, brieflich gegen seine einzige, bei einer adeligen Familie in der Hauptstadt als Kindergärtnerin thätige Schwester ausgesprochen.

Es war gegen Abend des dritten Tages nach der Ueberfluthung, als sich der Leichenzug langsam über die wild zerhackte, von den Wasserfluthen durchwühlte Landstraße hinbewegte. Obgleich der Todte ein Selbstmörder war und kurz vor seinem Ende noch eine verbrecherische That begangen hatte, war die Beilegung an seinem Begräbniß doch eine ungewöhnlich starke. Er mußte in der ganzen Gegend sehr beliebt gewesen sein; denn trotz der wenig gangbaren Wege waren junge und alte Leute von nah und fern herbeigekommen, um ihm die letzte Ehre zu erweisen.

Dicht hinter dem mit Blumen und Kränzen fast ganz bedeckten Sarge schritt auch der junge Lehrer. Er war in den letzten Tagen ein ganz Anderer geworden und kam sich vor, als ob er durch ein Wunder plötzlich von einer schweren Krankheit genesen sei. Was er für das unheilvollste Ereigniß in seinem Leben gehalten, sah er jetzt für eine glückliche Wendung an, und was ihm früher nichts als Verachtung und Groß einzusößen vermocht hatte, das verehrte er jetzt als ein berechtigtes und unantastbares Gefühl.

Wohl hundertmal schon hatte er in Gedanken dem Todten für die an Haß grenzende Abneigung Abbitte gethan, welche er besonders im letzten halben Jahre im Stillen gegen ihn gehegt hatte. Er empfand sogar das Bedürfnis, sein Verschulden an der jetzt ganz allein in der Welt stehenden Schwester des Verstorbenen einigermaßen wieder gut zu machen. In allen Stücken war er dem jungen, unerfahrenen Mädchen behülflich gewesen, er hatte dafür gesorgt, daß der letzte Wille des Försters genau erfüllt wurde und sie selbst in einer ihm befreundeten Familie herzliche Aufnahme fand. — Auch jetzt schritt er wieder in der Nähe der Schweregebeugten, über deren edles, feingeknicktes Antlitz unaufhaltsam heiße Thränen hinabrannten.

(Fortf. folgt.)

Die
langen
bach u
Mou
im We
Auf
stube
die mit
genom
Wie

18666

Hausber
in
Bergeb
Sch
Berpach
ma
Zei

Re

Ha

3

von
empfi

eing

eing

eing

eing

eing

eing

eing

eing

eing

eing

eing

eing

eing

Bekanntmachung.

Die Herstellung eines eisernen Holms auf dem 393 Mtr. langen Schutzgeländer der Ems-Coblenzerstraße zwischen Fachbach und der Nievernerhütte, veranschlagt zu rot. 1022 Mtr., soll Montag den 22. November cr. Vormittags 11 Uhr im Wege öffentlicher Submission verdingen werden.

Anschlag, Zeichnung und Bedingungen sind auf der Amtsstube des Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt, woselbst auch die mit entsprechender Aufschrift versehenen Offerten entgegen genommen werden.

Wiesbaden, den 13. November 1886.

Der Landes-Bauinspector.
Fischer.

18666

Termin-Kalender.

Mittwoch den 17. November, Vormittags 11 Uhr:

Grundversteigerung der Erben der Johann Georg Wille (Eheleute von hier, in dem hiesigen Rathhaussaale Marktstraße 16. (S. Tagbl. 268.)
Bergebung der Herstellung von Kinnenpflasterung, in dem Rathhause zu Schierstein. (S. Tagbl. 267.)

Nachmittags 3 1/2 Uhr:

Verpachtung von verschiedenen städtischen Wiesenparzellen in hiesiger Gemarkung, an Ort und Stelle. Sammelplatz um 3 Uhr an der Leichterhöhle. (S. Tagbl. 267.)

Restaurant Diefenbach,

31 Friedrichstrasse 31.

Heute Abend: 18728

Hasen-Ragout mit bayer. Knödel.

Die Kalbfleisch-Wiehgerei

von H. Mondel, Wiehgergasse 35,
empfiehlt prima Kalbfleisch per Pfd. 50 Pfg. 18707



Frische, schwere

Waldhagen

à Mtr. 3.25,



Rehziemer u. Rehkeule

billigst, sowie

fette Gänse, Enten



und Boularden,

auch ist heute eine Sendung

italien. Legehühner

eingetroffen bei

Ign. Dichmann,

Wild- und Geflügel-Handlung,

5 Goldgasse 5.

18744

Werner Breuer's Kaffee-Surrogat,

Andre Hofer's Feigen-Kaffee

empfiehlt als besten Kaffee-Zusatz

A. H. Linnenkohl,

Ellenbogen-gasse 15.

14433

Puppen-Küche, -Stube, -Herd, -Schrank,

Küfge billig zu verkaufen. Näh. Erped. 18718

Dänische Leder-Joppen mit Flanell gefüttert

in grosser Auswahl vorrätig. 16468

Ferner

Loden-Joppen,
Leinen-Blousen,
Paletots,
Havelocks,
Westen,
Gamaschen,
Strümpfe,
Hüte und -Mützen,
Muffs etc. etc.,

Jagd-

zu sehr mässigen Preisen.

Anfertigung nach Maass

ohne Preis-Erhöhung.

Rosenthal & David,

Herren-Bazar, Wilhelmstrasse 38.

Für Weihnachten.

Von zwei der bedeutendsten Greizer Damen- und Herren-Kleiderstoffen-Fabriken wurde mir der Detail-Verkauf sämtlicher Fabrikate übertragen und unterhalte hiervon reichhaltigstes Musterlager bei billig. Preisen und prompter Bedienung.

Ferner empfehle noch Violefelder Leinen und Ausstattungs-sachen, sowie Anfertigung aller Wäscheartikel nach Maass.

18753 **Paul Rüger, Wellrißstraße 6.**

Ausverkauf.

Wegen Bau-Veränderung verkaufe meine sämtlichen Lagerbestände in bekanntlich

— nur soliden, besten Sorten —

von

Regenschirmen u. Sonnenschirmen,

Herren- u. Knaben-Filzhüten

zu herabgesetzten Preisen.

J. Wehrheim,

8 Langgasse 8.

18731

Empfehle



heute frisch eintreffende feinste Ost-

ender Seezungen per Pfd. 1 Mtr.

20 Pfg., prima feiten Cablian im

Ausschnitt 60 Pfg., schöne, große

Egmonder Schellfische 35 Pfg., ferner holländ. Voll-

haringe und Sardellen, russische Sardinen, Berliner

Rollmöpfe und feinst marinierte Haringe zu billigsten Preisen.

18763 **Johann Wolter, Seefischhandlung, Mauer offe 10.**

Mehrere Sorten Vögel sind zu verkaufen Schwalbacher-

straße 10, Hinterhaus 2 St. 18732

Frankenstraße 22 wird **Wasche** zum Waschen und Bügeln angenommen. Dasselbst kann ein ordentliches Mädchen das **Bügeln** erlernen. 18649

Verschiedene schöne **Obstbäume**, hoch und nieder, gute Sorten, abzugeben. Näh. Dranienstraße 2, Gemüseladen. 18719

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine **tüchtige Verkäuferin**, schon längere Jahre in der Strumpf- und Tricotagen-Branche thätig, sucht per 1. Januar ähnliche Stellung. Gef. Offerten unter **L. S. 46** in der Expedition erbeten. 18736

Eine im Weißzeugnähen und Kleidermachen erfahrene Frau sucht noch einige Kunden. Näheres Wellrichthal bei Markloff; daselbst wird auch ein Kind in Pflege genommen. 18745

Ein Mädchen, welches nähen kann, sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Castellstraße 3, 1 St. rechts. 18684

E. Büglerin f. noch Beschäft. N. Adlerstraße 10, 2 St. 18692

Eine tüchtige, zuverlässige Frau sucht Monatsstelle, oder einen Laden zu reinigen. Näh. Adlerstraße 31, 5th., 1 St. 18694

Ein unabhängiges Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen. Näh. Hellmundstraße 41, Hinterhaus Dachlogis links. 18671

Eine junge Frau vom Lande sucht Stelle im Putzen oder Monatsstelle. Näh. kleine Burgstraße 8 im Dachlogis. 18749

Eine Frau sucht Monatsstelle oder Arbeit im Waschen und Putzen. Näh. Römerberg 34, 1 Stiege hoch. 18706

Ein unabh. Mädchen sucht Monatsstelle oder auch Arbeit im Waschen und Putzen. Näh. Platterstraße 28, Hinterhaus. 18729

Ein Mädchen wünscht gegen Vergütung die feinere Küche zu lernen. Näheres Expedition. 18715

Eine tüchtige Köchin sucht per 1. December in einer guten Familie Stelle. Offerten unter **E. S. 45** an die Expedition d. Bl. erbeten. 18559

Köchin für Restauration, fein- und gutbürgerliche Küche, Mädchen für allein, für Haus- und Küchenarbeit, Mädchen vom Lande empfiehlt das

Bureau **Ries**, Marktstraße 12. 18750

Eine tüchtige Restaurationsköchin sucht sofort Stelle durch **Dörner's Bureau**, Friedrichstraße 36. 18774

Eine Herrschaftsköchin, eine Kinderfrau, Zimmer- und Hausmädchen suchen Stellen d. **Wintermeyer**, Häfnerg. 15. 18782

Eine Köchin mit guten Zeugnissen sucht Stelle in einer ruhigen Familie oder bei einer einzelnen Dame. Näh. Reugasse 15 im Laden. 18773

Perfekte Herrschaftsköchinnen empfiehlt **Ritter's Bur.** 18771

Ein Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle auf gleich oder 1. December. Näheres bei Frau **Werkel Wwe.**, neue Colonnade (Kunstausstellung). 9737

Junges Mädchen vom Lande sucht leichte Stelle. Näh. Röderstraße 19, Seitenbau. 18685

Ein starkes, sauberes, williges Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, sucht zum 21. November Stelle. Näheres Mainzerstraße 9 in **Dieblich**. 18682

Ein braves, gutempfohlenes Mädchen sucht Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näh. im „Park-Hotel“. 18697

Ein gebildetes, anständiges Mädchen, im Nähen und Bügeln erfahren, sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau, oder zu einer einzelnen Dame. Näh. Feldstraße 3 bei Frau **Neiss**. 18727

Ein treues, fleißiges Mädchen sucht Stelle zum 1. December. Näheres Adelhaidstraße 66, 1 Stiege hoch. 18721

Mädchen für allein empfiehlt das Bur. „Germania“. 18778

Ein brav., 26jähr. Mädchen (Sächsin) mit guten Zeugn. sucht sofort Stelle als Hausmädchen oder für allein d. **Stern's Bur.**, Friedrichstr. 36, P. r. 18781

Ein Zimmermädchen mit 6jähr. Zeugnissen und 1 gutempf. Kinderfrau sucht Stelle durch das Bureau „Germania“. 18778

Ein Mädchen sucht auf sogleich Stelle für Küche und Hausarbeit. Näh. Michelsberg 3. 18777

Ein junger, kräftiger Mann sucht Beschäftigung irgend welcher Art. Derselbe ist gewandt, mit Fuhrwerk umzugehen. Näh. Hellmundstraße 35, Hinterhaus, Parterre. 9141

Herrschaftspersonal jeder Branche empfiehlt und placirt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 18048

Ein junger Diener sucht Stelle. Gef. Offerten unter **M. S.** postlagernd. 18399

Ein Gärtner, 22 Jahre alt, der in Frankreich 4 Jahre gearbeitet hat, sucht Stelle bei einer Herrschaft oder einem Gärtner. Näh. Rheinstraße 25, Parterre. 18701

Personen, die gesucht werden:

Kindergärtnerin mit guten Zeugnissen zu einem 2 jährigen Knaben gesucht. Offerten unter **P. M. 2** postlagernd Mainz erbeten. 18702

Maschinennäherin (Wheeler & Wilson) dauernd gesucht Marktstraße 6, Thoreingang, Parterre. 18603

Lehrmädchen für Weißzeug gesucht Marktstraße 6, P. 18602

Mädchen in mein Posamentier-Geschäft gesucht. **F. C. Hübotter**, Goldgasse 2a. 18768

Eine **ordentliche** Monatsfrau wird für sofort gesucht bei **Rheinstädter**, Wilhelmstraße 32. Meldungen nur von 9—10 oder 4—6 Uhr Nachmittags. 18688

Eine ordentliche, zuverlässige Monatsfrau für die Morgenstunden gesucht Zahnstraße 3, Parterre. 18748

Suche sofort ein junges Mädchen den Tag über zu einem Kinde. Meldung von 10—3 Uhr Zahnstraße 5, 1. Etage. 18674

Gesucht: 1 Herrschaftsköchin, 1 perfecte Kammerjungfer, 1 französische Bonne, 2 deutsche Bonnen, 1 tüchtiges Mädchen für eine kleine Familie durch das

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 18778

Eine jüngere, perfecte Köchin ins Ausland, sowie ein Herrschafts-Hausmädchen, welches serviren und nähen kann, sucht **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 18771

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, sowie ein reinliches Mädchen, welches mit Kindern umzugehen versteht, werden gesucht Mühlgasse 7 im Laden. 18638

Ein ordentliches Mädchen, das selbstständig gut kochen kann, gesucht Michelsberg 10. 18289

Ein starkes Mädchen, das waschen kann, gesucht Rheinstr. 40. 18218

Schulgasse 11 wird ein Mädchen gesucht. 18691

Gesucht ein Mädchen Hellmundstraße 33, Parterre. 18746

Ein fleißiges, williges Mädchen wird gesucht Geisbergstraße 24, Parterre. 18747

Junges Mädchen gesucht Mehrgasse 31 im Laden. 18751

Ein ordentliches, gründliches, braves Mädchen gesucht Kirchgasse 19 im Lampenladen. 18738

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit sogleich gesucht Mühlgasse 3. 18733

Gesucht.

Ein zuverl. Mädchen, das nähen und bügeln kann, zu einem kleinen Kinde gesucht Taunusstraße 32, II. Näh. von 2—4 Uhr. 18712

On cherche une bonne française Taunusstr. 32, II. de 2—4. 18712

Gesucht sofort Mädchen, welche kochen können, als allein durch **Dörner's Bureau**, Friedrichstraße 36. 18774

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, auf gleich gesucht Adelhaidstraße 41, Parterre rechts. 18776

Ein einf. starkes Hausmädchen sucht **Ritter's Bur.** 18771

Ein braver, junger Mann mit schöner Handschrift findet in einem hiesigen feinsten Waarengeschäfte Stelle als **Commis**. Offerten unter **B. B. 10** in der Expedition erbeten. 18756

Möbelschreiner, tüchtiger, sofort gesucht. Näh. Exp. 18734

Ein Studatuerer

kann Arbeit erhalten. **Hafner**, (No. 17997) Mainz, Breidenbacherstraße 19. 139

Einem durchaus zuverlässigen Fuhrknecht sucht Maurer, Feldstraße 15. 18695

Ein kräftiger Junge von braven Eltern als Laufbursche gesucht. **J. M. Baum**. 18720

Ein braver Junge kann die **Conditorei** erlernen. Näh. Kirchgasse 22. 18675

Hausburschen für Flaschenbiergeschäft sucht **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 18771

Die Wiesbadener Düngeranfuhr-Anstalt

Moritzstraße 15

empfiehlt sich namentlich zur billigsten Abfuhr von Wasser-
closetgruben, sowie zum Verbringen des Grubenhaltens auf
die Aeder der betreffenden Hausbesitzer. 17707

Ein Schreinerkarruchen zu verkaufen Schwalbacherstraße
No. 43 bei Lackirer Kunz. 18743

Distelfinken, vorzüglich im Gesang und Farbe, Zeisige
und Girtliche zu verkaufen 28 Michelsberg 28, 2. St. 18741

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht

per 1. April 1887 von einer ruhigen Familie von 3 Personen
eine herrschaftliche, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattete
Wohnung von mindestens 7 bis 8 eleganten Zimmern nebst
Badezimmer und Zubehör in guter, gesunder Lage. Offerten
mit Preisangabe sub Z. Z. 12 in der Expedition erbeten. 18046
Eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör und ein
Weinkeller (12—20 Stück enth.) werden zu mieten gesucht.
Offerten mit Preisangabe sub A. Z. 15 bef. die Exp. d. Bl. 18669
Für eine junge Dame, welche hier in einem Geschäft ist,
wird eine gute Pension bei anständigen Leuten gesucht. Offerten
mit Preisangabe unter F. S. 20 in der Exp. d. erbeten. 18755

Angebote:

Adolphsallee 20 ist der 3. Stock versetzungshalber auf
gleich zu vermieten. Einzusehen von 10—12 und von
3—5 Uhr. 16327

Villa Alexandrastraße 3 zu vermieten. Näh.
Alexandrastraße 10. 14325

Bleichstraße 10 ist ein gut möbliertes Zimmer zu verm. 18589
Bleichstraße 11, Stb., eine kl. Wohnung auf 1. Dec. z. v. 18733

Ecke der Dohheimer- und Wörthstraße

ist die Bel-Etage von 5 und 3 Zimmern, sowie im 3. Stock
eine Wohnung von 5 und 3 Zimmern mit Balkon und Erker
(ganz oder getheilt) auf gleich oder später zu verm. 17998
Elisabethenstraße 23 ist das möblierte Hochparterre, 3 Zim-
mer, Küche, Keller und Mansarde, zu vermieten. 18713

Villa „Monbijou“, Grathstraße 11, sind einige
herrschaftlich möblierte Zimmer frei geworden. 18722

Frankfurterstraße 10

ist die möblierte Bel-Etage nebst Küche u. zu verm. 16141
Herrnmühlgasse 7 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche
und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 14942
Louisenstraße 16 ein schön möbl. Zimmer zu verm. 11955
Moritzstraße 6, 2. Etage I., ein auch zwei ineinander-
gehende, große, schöne Zimmer möbliert zu vermieten. 7837
Villa Parkstraße 9 ist zu vermieten. Anzusehen Nachmit-
tags von 2—4 Uhr. 18681

Philippbergstraße 9, II, (in gebildeter Familie) möblierte
Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 16839

Rheinstraße ist eine hochelegante Bel-Etage,
bestehend aus 7—8 Zimmern, Veranda, Erker,
Badezimmer, Speisekammer, Kohlenzug und allem
Zubehör, auf 1. April 1887 zu vermieten. Näh.
von 10—1 Uhr Adelhaidstraße 44, Part. 18759

Rheinstraße 81, 2. St. ist per sofort eine schöne Wohnung
von 4 Zimmern mit Balkon und allem Zubehör zu vermieten.
Täglich anzusehen von 11—3 Uhr. 13149

Schwalbacherstraße 23 e. sch. möbl. Parterrezimmer z. v. 18770

Schwalbacherstraße 39, Stb., 1 unmöbl. Zimmer zu v. 18693

Steingasse 32, II, ein freundl. möbl. Zimmer z. verm. 17882

Tannusstrasse 9,

1. und 2. Etage, sind gut möblierte Wohnungen mit Küche
und Zimmer mit Pension zu vermieten. 18311

Walramstraße 29 ein schön möbl. Zimmer zu verm. 17193

Wohnungen zu vermieten, welche sich ganz vorzüg-
lich für ein Pensionat eignen. Näh. Exped. 16705

Möbl. Bel-Etage mit eingerichteter Küche zu ver-
mieten Friedrichstraße 10. 10089

Möbl. Bel-Etage Saalgasse 36, 7 Zimmer und Küche,
elegantes Haus, ebenso Einrichtung, Südseite, Aussicht
auf den Kochbrunnenplatz und die Trinkhalle, zu verm. 10396

Möblierte Wohnung,

herrschaftlich, elegant mit Küche und Zubehör, neben dem
Curhause (Sonnenseite). Näh. Sonnenbergerstraße 10. 15825

Mit Pension möblierte Zimmer Kirchgasse 13, 2. Etage,
nahe der Rheinstraße. 8381

Möbl. Zimmer mit oder ohne Küche Rheinstraße 47. 16709

Schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.
Näh. Geisbergstraße 24. 16285

Zwei gut möblierte, ineinandergehende Zimmer (Wohn- und
Schlafzimmer), mit separatem Ausgang, monatlich für 30 Mk.
zu vermieten Hellmündstraße 56, 2. Etage rechts. 12705

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer event. 1 Zimmer zu
vermieten Friedrichstraße 14, 1. Etage. 17986

Ein schön möbliertes, großes Zimmer zu vermieten (vis-à-vis den
Kasernen). Näh. Kirchgasse 17, Bel-Etage. 6608

Ein möbl. Zimmer zu verm. Römerberg 1, 1 St. r. 15486

Schön möbl. Zimmer zu verm. Geßstraße 33, 2. St. 18437

Geräumiges, freundlich möbliertes Zimmer für 15 Mk. monatlich
zu vermieten. Näh. Exped. 18486

Möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 45, 2 St. 18600

Ein schön möbl. großes Zimmer mit Pianino ist zu vermieten
Bleichstraße 10, Bel-Etage. 18582

Möbl. Zimmer zu verm. Wellrichstraße 6, Parterre rechts. 18622

Ein großes, schönes, gutmöbliertes Zimmer sofort zu vermieten
Schwalbacherstraße 53, II. 13866

Möbl. Zimmer zu verm. Geisbergstraße 20, Part. 13868

Möbl. Zimmer zu vermieten Röderstraße 31, III. 18705

Ein einfach möbliertes Zimmer sogleich zu vermieten. Näh.
Dambachthal 2, Dachlogis. 18772

Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension preiswürdig
zu vermieten Goldgasse 15, 1 Stg. 18766

Ein unmöbliertes Zimmer an einzelne Person zu vermieten
Schillerplatz 3, Hinterhaus, 1 St. h. links. 18708

Eine möblierte Mansarde an einen jungen Mann sofort billig
zu vermieten. Näheres Bleichstraße 8 im Laden. 17979

Mansarde möbl. p. 1. December z. verm. Elisabethenstr. 5. 18382

Schöne Schlafstelle zu vermieten Schachtstraße 5. 17398

Jahnstraße 3, H., 1 St. r., erh. anst., j. Leute Logis. 18376

2 reinliche Arbeiter erhalten Logis mit oder ohne Kost Meh-
gergasse 18. 18506

Ein junger Mann kann Kost und Logis erhalten Schwalbacher-
straße 45. Näh. im Laden. 18613

Ein reiner Mann findet schönes Logis Adlerstraße 21. 18123

Arbeiter finden warme Schlafstelle Hochstraße 13. 18742

Ein Mädchen kann Schlafstelle erh. Adlerstraße 8, 1 St. h. 17819

In Erbenheim, Frankfurterstraße 20, sind 2 auch 3 freund-
liche Zimmer, Keller und Holzstall zu vermieten. 18752

Dr. phil. B. Thiel's

Pension Mon-Repos,

Frankfurterstrasse 6,

am Eingang des Parks, 5 Minuten vom Curhause. Herrschaft-
lich möblierte Wohnungen resp. einzelne Zimmer mit Pension.
Bäder im Hause. 18091

Pension in feinem Hause, vorzüglich für alleinstehende Damen.
Preis mäßig. Näh. Exped. 18683

Pension für 1—2 Personen in feiner Familie Dranien-
straße 13, 2. Etage. 18699

Passende Weihnachts-Geschenke.

Die größte Auswahl fertiger

Herren-Schlafrocke

vom einfachsten bis zum hochfeinsten Genre findet man zu den billigsten, möglichsten Preisen und schon von Mk. 12 anfangend bei

Gebrüder Süß,
am Stranzplatz.

345

Alle Formulare für den geschäftlichen Verkehr:

Rechnungen, Briefköpfe, Mittheilungen,
Notizzettel, gebündelt zum Abreissen, Wechsel,
Quittungen, Recepte, Packet-Adressen,

Couverts mit Aufdruck, Adress-Karten,
Avis, Preislisten, Circulare, Waaren-Cataloge,
Couponbücher, Geschäftsbücher, Tabellen,

Etiquetten, Wein- und Speise-Karten

liefert in eleganter Ausstattung die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,
Wiesbaden, Langgasse 27.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofer's** medicinischer
Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,
chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen
Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder,**
Frauen, Reconvalescenten etc. anerkannt. Preis per
1/2 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Zu haben
in den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein
in **Dr. Lade's** Hofapothek. 227

J. M. Roth, gr. Burgstrasse 1,
empfiehlt seine **Niederlage** der **garantirt reinen**
Naturweine der **Weingrosshandlung Klett & Co.**
dahier. (Weine zu Originalpreisen.) 18060

Hiermit empfehle ich **Dortmunder Bier** aus der
berühmten Victoria-Bierbrauerei (die ganze Flasche
25 Pfg., die halbe Flasche 15 Pfg.)
18704 Achtungsvoll **C. Kirchner,** Wellstrasse 11.

Chocolade & Cacaopulver

aus den Fabriken: **Gebr. Stollwerck** in Köln, **Jordan**
& **Timaens** in Dresden, **C. J. van Houten & Zoon**
in Holland in stets frischen Bezügen empfiehlt

A. H. Linnenkohl,
14443 Ellenbogengasse 15.

In der „**Sonne**“, **Stiftstraße 1**, ist alter **Zwetschen-**
Brauntwein per Liter 1 Mk. 20 Pfg. zu haben. 16298



Thee-Lager
VON
Ed. Krah:
6 Marktstrasse 6
„Zum Chinesen“

271

Rosenhoch- u. Halbstämme,

billigst, jetzt beste Pflanzzeit. **Otto Jacob,**
Kunst- und Handelsgärtnerei am Rondel.
N.B. Annahme von Gartenarbeiten und Anlagen. 18710

Öffentlicher biblischer Vortrag

im Saale der Gewerbehalle,

kleine Schwalbacherstraße 2a,

Donnerstag den 18. November Abends 8½ Uhr:

„Ueber das Bekenntniß: »Christus, gekommen im Fleische, in denen, die Er sendet.«“

Joh. 20, 21—23.

Eintritt frei für Jedermann.

18668

F. Stoll, Missionär.

Local-Gewerbeverein.

Heute Mittwoch den 17. November Abends 8½ Uhr findet in der Restauration „zum Mohren“, Reugasse 15, Hinterhaus, 1 Stiege hoch, ein Vereinsabend statt, wozu wir die Mitglieder freundlichst einladen.

104

Für den Vorstand: Ch. Gaab.

Hotel Victoria.

18623

Mittwoch d. 17., Donnerstag d. 18. und Freitag d. 19. November:

Humoristische Soirée

der zum Erstenmale hier auftretenden

Leipziger Quartett-Concert-Sänger,

Herren Eyle, Platt, Hoffmann, Küster, Frische, Maass und Hauke.

Anfang 8 Uhr.

Entrée 60 Pfg.; reservirter Platz 1 Mk.

Billets sind vorher im „Hotel Victoria“ zu haben.

Während des Concertes: Restauration.

Jeden Abend vollständig neues Programm.

Zeichen- und Malerschule

(Louisenstrasse 36).

Freies Handzeichnen, Estompiren, Aquarelliren, Porzellan- und Majolikamalerei, Altzeichnen, Lederschnitt, Aetzen in Marmor und Glas, Modelliren in Thon und Wachs, Holzschnitzen. — Kurse für Proportionslehre, plastische Anatomie, Perspectiv-, Linear- und Birkelzeichnen, darstellende Geometrie, Planzeichnen, Licht- und Schattenlehre. — Entwürfe für weibliche Handarbeiten (Monogramme, Stickereien etc.). — Ausführung von Aufträgen zu kunstgewerblichen Zeichnungen, Illustrationen etc. — Auch Privatunterricht in allen genannten Fächern. Im Locale Gelegenheit zur Ausführung von Weihnachtsarbeiten. Anmeldungen täglich von 11—1 Uhr daselbst.

Hermann Bouffier,

18480 akademisch gebildeter u. staatlich geprüfter Zeichenlehrer.

Billig zu verkaufen

2 gew. Mahagoni-Bettstellen mit Sprungrahmen, noch sehr gut erhalten, 1 großer Küchenschrank, 1 Eisschrank, 1 Brandliste, 1 gr. Kommode, 1 Ablaufbrett, mehrere Teppiche, sowie eine Parthie Federbetten, 2 eiserne Bettstellen und 1 vollständiges Bett, sowie ein zweiarmer schöner Gaslüster bei

18737 A. Görlach, 16 Mezgergasse 16.

¼ Abonnement 2. Rang (Vorderstg oder Parterreloge) gelucht neue Colonnade No. 27. 18677

Ein 2. reservirter Platz zu den Künstler-Concerten im Courhaus ist abzugeben. Näh. Exped. 18698

¼ 1. Pianologie (2 Plätze, Vorderstg) abzugeben Oranienstraße 13, 2. Etage. 18700

Beschäftigungs-Mittel für Kinder:

Lampenschirme zum Ausstechen, Flechtarbeiten, Ausstecharbeiten, Ausnäharbeiten, Straminarbeiten.

18552

C. Schellenberg, 4 Goldgasse 4.

A. H. Linnenkohl,

14435

Ellenbogengasse 15,

empfiehlt zu herabgesetztem Preise in alleiniger Niederlage das seit einigen Jahren als ganz vorzüglich anerkannte

Grösste Leuchtkraft.

schönste raff. Petroleum.

ASTRAL-OIL

Charles Pratt & Co.

Absolut sicher gegen Explosionsgefahr.

Prachtvolle crystalhelle Farbe.

Asphalt- und Cementarbeiten

übernehmen in bester Ausführung zu reellen Preisen unter Garantie L. Seebold & Co., Rheinstraße 58 10266

Ia Mistbeet-Erde

wird billigt (auch in größeren Quantums) abgegeben bei Fr. Rühl, Gärtner, Dohheimerstraße 60. 16985

Eine Parthie leere Kisten billig abzugeben Ellenbogengasse 2 im Laden. 18717

Unterricht.

Eine für höhere Töchter Schulen staatlich geprüfte Lehrerin wünscht noch einige Stunden zu befehen. Gef. Offerten sub S. W. 15 an die Exped. d. Bl. erbeten. 12858

Ein Fräulein, gepr. Lehrerin, w. Privat- u. Nachhülfe-stunden 3. erh. Beste Referenzen. Näh. Honorar. R. Exp. 21758

Gründlichen Unterricht in den Gymnasialfächern, besonders den alten Sprachen, Beaufsichtigung der häuslichen Arbeiten etc. durch einen pro facult. doc. geprüften und concessionirten Privatlehrer. Näh. Exped. 18689

Eine gepr. Engländerin wünscht gegen geringe Ansprüche in einer deutschen Familie Unterricht zu geben und dagegen Deutsch gründlicher zu erlernen. Näh. Frankfurterstraße 12; ebendasselbst wünscht eine Engl. engl. Unterr. zu geben. 18678

Eine Russin wünscht in ihrer Muttersprache Unterricht zu ertheilen und ebenso in russischen Familien alle Unterrichtsgegenstände, wie Arithmetik, Geschichte, Mathematik etc. zu ertheilen. Näheres Frankfurterstraße 12. 18679

Eine sprach- und wissenschaftlich gebildete Dame wünscht einer älteren Dame oder Herrn als Pflegerin, Vorleserin oder Correspondentin zur Seite zu stehen. Näh. Exped. 17787

Eine Pianistin, am Conservatorium zu Berlin im Gesang und Klavierspiel diplomirt, wünscht Unterricht zu ertheilen. Offerten unter A. Z. 100 an die Exped. 12859

Eine junge Dame ertheilt gründlichen Klavier-Unterricht zu mäßigem Preise. Näh. Dohheimerstraße 2, I. 17128

Gesang-Unterricht für junge Damen. Näh. Exp. 15803

An einem Cursus in Buchhaltung, kaufm. Rechnen etc. können noch zwei junge Leute theilnehmen. L. Schmidt, Handelsschuldirector a. D., Saalgasse 30. 18680

Eine geachtete Lebensstellung

mit hohem Einkommen, bei völliger Selbstständigkeit, bietet sich einem repräsentablen Herrn mit kaufmännischen Kenntnissen. Offerten sub **A. G. 100** an die Expedition. 18444

Eine perfecte Kleidermacherin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im Anfertigen eleganter Damen-Garderoben, sowohl in als außer dem Hause. Näh. Adlerstraße 41, Frontspitze. 16838

Ein Kind

D. Frenz in Mainz.

wird in **Pflege** genommen und gute Behandlung zugesichert. Gef. Offerten unter **R. 17993** an

139

Ein **Kind** besserer Herkunft wird in gewissenhafte Pflege oder zur gänzlichen Erziehung angenommen. Näh. Exp. 3976

Hellmundstraße 54 ist eine noch neue **Bettstelle** zu verkaufen. 18709

Zwei große, noch neue **Pänge-Kampen** billig zu verkaufen Bleichstraße 8 im Laden. 18673

Eine **Singer-Nähmaschine**, ein **Kinderwagen**, ein **Dampfwäschkeßel**, ein **Mantelofen**, Alles gut erhalten, billig zu verkaufen **Albrechtstraße 45, 2. Etage.** 18676

Ein so gut wie neuer, großer **Kinder-Kochherd** mit Zubehör billig zu verkaufen **Kellerstraße 1, 1. Etage links.** 18726

Spiegelglaskisten verschiedener Größe zu verkaufen **Mehrgasse 6.** 18716

Ein **Ausziehtisch** d. a. v. **Heinenstraße 23, Hinterb.** 18760

Packkisten billig zu verkaufen **Goldgasse 21.** 18762

Immobilien. Capitalien etc.

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei **Chr. Falke, kleine Burgstraße 7.** 48

Eine **flottgehende Wirthschaft** zu übernehmen gesucht. Offerten unter **A. D. 68** an die Exped. d. Bl. erbeten. 18031

Ein **kleineres Geschäft** wird zu übernehmen gesucht. Offerten unter **W. 300** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. 18696

Ein **Kohlengeschäft** ist zu vermieten. Näh. Exped. 18667

7500 Mark auf erste Hypothek zu $4\frac{1}{2}\%$ per sofort gesucht. Directe Anträge sub **A. 2** an die Exped. d. Bl. erbeten. 11707

20,000 und 24,000 Mk. auf gute II. Hypothek gesucht. Näh. bei Herrn **H. Mitwich**, Emserstraße 29. 18687

12,000 Mk. zu $4\frac{1}{2}\%$ zur ersten Stelle sogl. oder später gef. Offerten sub **L. M. 46** an die Exped. erbeten. 18758

Hypotheken-Capital

zu 4% (50% der Tage, 10 Jahre fest) besorgt billigt **C. Hoffmann, Dambachthal (Neubauerstr. 4).** 16848

Große Capitalsummen sollen in guten, ersten Hypotheken angelegt werden. Offerten erbeten an **Fr. Mierke**, Emserstraße 10, I. 18402

30,000 Mk. (auch getheilt) sind auf zweite Hypothek hier auszuleihen. Näh. **Taunusstraße 27, 2. Stod.** 18524

24,000 Mk. liegen zur Ausleihung auf gute erste Hypothek bereit. Näh. d. **Fr. Mierke**, Emserstraße 10, I. 16366

120—128,000 Mk. zu 4% auf erste Hypothek, ganz oder getheilt auf gleich oder späteren Termin auszuleihen. Offerten sub **H. v. S. 320** an die Exped. d. Bl. erbeten. 18757

50—60,000, 30—40,000 Mk. auf erste Hypothek zu 4% auszuleihen durch **M. Linz**, Mauergerasse 12. 18703

Coakskörbe

18686

sind zu verkaufen bei **Zimmermeister Heuss**, Blatterstraße 7.

Ein schöner, echter, 2-jähriger **Wops**, graugelb, zum Preise von 50 Mk. zu verkaufen. Näh. Exped. 18672

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 15. November.

Geboren: Am 9. Nov., dem Tagelöhner **Friedrich Birk** e. L., N. Lina Philippine. — Am 10. Nov., dem Maurergehilfen **Carl Schmidt** e. L., N. Lina. — Am 11. Nov., dem Regierungs-Civil-Supernumerar **Reinhard Hahn** e. L., N. Elise Emilie.

Aufgeboten: Der Gärtner **Valentin Sauer** von Winkel im Rheingautreife, wohnh. dahier, und **Johannette Theresie Christiane Ader** von Neuhaus im Untertaunuskreise, wohnh. dahier. — Der Adersmann **Christoph Rolte** von Boderode, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh., und **Anna Martha Elise Schäfer** von Bernerode, wohnh. daselbst. — Der verw. pract. Arzt Dr. med. **Gustav Adolph Neussel** von Kirn an der Nahe, wohnh. daselbst, und **Emilie**, genannt **Emmy Weßner** von Elberfeld, wohnh. dahier.

Verheirathet: Am 13. Nov., der Längergehilfe **Johann Emil Wilhelm Robert Müller** von hier, wohnh. dahier, und **Emma Georgine Krügel** von hier, bisher dahier wohnh. — Am 13. Nov., der Schlossergehilfe **Heinrich Martin Müller** von Cronberg im Overtaunuskreise, wohnh. dahier, und **Johannette Susanne** Buich von hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 13. Nov., **Heinrich Wilhelm**, S. des Schuhmachers **Carl Gerner**, alt 1 M. — Am 13. Nov., **Hermine**, geb. **Seenderg**, Ehefrau des Advocaten Dr. jur. **Samuel von Houten** von Haag im Königreich der Niederlande, alt 36 J. 26 L. — Am 13. Nov., **Ida Florentine**, L. des Sarganten **Friedrich Achenbach**, alt 2 J. 3 M. 24 L. — Am 13. Nov., **Anna**, geb. **Kongier**, Wittve des Salarien-Cassen-Controleurs **Eduard Wode**, alt 79 J. 10 M. 20 L. — Am 13. Nov., **Catharine**, geb. **Scheib**, Ehefrau des Wirths **Philipp Schott**, alt 59 J. 11 M. — Am 15. Nov., **Elise Marie**, L. des Tagelöhners **Ferdinand Gärtner**, alt 6 M. 13 L.

Königliches Standesamt.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1866. 15. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter) .	744.9	746.1	747.8	746.3
Thermometer (Celsius) .	4.8	7.6	6.6	6.3
Dampfspannung (Millimeter) .	5.8	7.6	6.9	6.8
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	90	98	94	94
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	stille.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter) .	—	—	1.4	—

Nachmittags feiner Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Heute Mittwoch: „Fra Diavolo“. **Carhaus** zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8—6 Uhr.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum) Geöffnet: Sonntags, Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Während der Wintermonate geschlossen. Besonders gewünschte Besichtigung wolle man Friedrichstraße 1, I., anmelden.

Die Bibliothek des Alterthums-Vereins ist Montags und Donnerstags von 11—12 und Freitags von 2—4 Uhr geöffnet.

Architectur-Ausstellung (Friedrichstr. 5, nächst dem Museum). Geöffnet: Täglich von Morgens bis Abends. Eintritt frei.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstraße 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Kaiserl. Post (Rheinstraße 19, Schützenhofstraße 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstraße). Küster wohnt nebenan.

Katholische Pfarrkirche (Louisenstraße). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7½ und Nachmittags 4¼ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Synagoge (Friedrichstraße 25). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags 4 Uhr 5 Min. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 13. November 1886.)

Adler:

Grüneberg, Kfm., Berlin.
 Keppel, Kfm., Stuttgart.
 Fahlrott, Dr. med., Remscheid.
 Wolff, Kfm., Bremen.
 Weissbrod, Kfm., Stuttgart.
 Lutterbeck, Kfm., Leipzig.
 Koehn, Genf.

Bären:

Ludwig, Haden.

Central-Hotel:

Maywald, Kfm., Berlin.

Eisbär:

Dornberger, Kfm., Köln.
 Laufer, Kfm., Mainz.
 Jäger, Kfm., Iserlohn.
 Hesse, Kfm., Dresden.
 Zacharias, Kfm., Berlin.
 Zimmermann, Mühlent., Limburg.
 Cathrein, Nastätten.
 Wagner, Hof Gnadenhal.
 Hanzelmann, Rent., Stockholm.
 Winkelmann, Kfm., Köln.

Eisenbahn-Hotel:

Schneider, Giessen.
 Kahn, Kfm., Hamburg.
 Hoffarth, Kfm., Köln.
 Zörn, Kfm., Chemnitz.

Englischer Hof:

Fach, Kfm., New-York.

Grüner Wald:

Richter, Kfm., Berlin.
 Merz, Berlin.
 Joseph, Kfm., Plauen.
 Rosenblatt, Kfm., Hamburg.
 Bender, Kfm. m. Fr., Biebrich.

Vier Jahreszeiten:

Selons, Dr. m. Fam., London.

Goldenes Kreuz:

Nehren, Kfm., Limburg.

Wassner Hof:

v. Haugwitz, Baron, Mecklenburg.
 v. Wintzingrode, Frhr., Kassel.
 Tyndale, Cardiff.
 Thomas, Cardiff.

Falt, Metz.
 Horn, Reg.-Baumst., Magdeburg.
 Cohn, Fr. Prof. m. T., Heidelberg.

Hotel du Nord:

Herrmann, Rechtsanw.,
 San Francisco.
 Lenartz, m. Fr., Amerika.

Sonnenshof:

Fuch, Kfm., Stuttgart.
 Lohmann, m. Fr., Geisenheim.
 Levy, 2 Kfite, Wasselnheim.
 Mühlhauer, Kfm., Höchst.
 Froot, Forst-Ref., Worms.

Hotel du Parc:

Voigts, Fr. m. Tocht., Petersburg.

Pfälzer Hof:

Volkmar, Bürgermst., Krißel.

Schein-Hotel:

v. Waitz, Baron Gutsb., Kassel.
 Grabow, Apoth. m. Fr., Freiburg.
 Christ, Stud., München.
 Ellis, m. Fr., London.
 v. Sybel, Ministerialrath, Heidelberg.

Werner, Fr. m. S., Saarbrücken.

Römerbad:

v. Bechthold, Fr., Darmstadt.
 Salomon, Fr. m. Tocht., Neuwied.

Weisses Ross:

Geys, Kfm., Würzburg.

Weisser Schwan:

Valckenberg, m. Fr. u. Bd., Worms.

Famulus-Hotel:

Fischer, Kfm., Heidelberg.
 Dörrenberg, Kfm., Bärderath.
 Glück, Heidelberg.
 Weber, Fr., Heidelberg.
 billon, Kfm., Chaux de fonds.
 Esser, Ob.-Reg.-Rath Dr., Berlin.
 Salomon, Fr., Neuwied.
 Rosenthal, Kfm., Färth.
 Labes, Reg.-Bauzst., Bromberg.
 Marx, Kfm., Köln.
 Erkelenz, Kfm. m. Fr., Radesheim.
 Durham, Kfm. m. Fr., London.
 Wolff, Kfm., Frankfurt.
 Andrew, Manchester.

Hotel Triumpher:

Bender, Kfm. m. Fr., Darmstadt.
 Rinsch, m. Fr., Frankfurt.
 Philipp, Kfm., Buchholz.

Hotel Vogel:

Lebert, Kfm., Ludwigshafen.
 Leo, Fr. Rent. m. Enkel, Gera.
 Bauer, Kfm., Frankfurt.

Hotel Weiss:

Kretschmann, Frankfurt.
 Helbig, Kfm., Frankfurt.

Marktberichte.

Frankfurt, 15. Nov. (Viehmarkt.) Nach der „Frankf. Zeitung“. Der heutige Markt war mit 323 Ochsen, 18 Bullen, 418 Kühen, Stieren und Hühnern, 203 Kälbern, 268 Hammeln und 233 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. per 100 Pfund Schlachtgewicht 65–67 M., 2. Qual. 58–61 M., Bullen 1. Qual. 42–44 M., 2. Qual. 34–36 M., Kühe, Stiere und Hühner 1. Qual. 54–56 M., 2. Qual. 44–48 M., Kälber 1. Qual. pro ein Pfund Schlachtgewicht 65 bis 70 Pf., 2. Qual. 55–60 Pf., Hammel 1. Qual. 50–52 Pf., 2. Qual. 38–44 Pf., Schweine, inländische 1. Qual. 54–56 Pf., 2. Qual. 52–54 Pf.

Frankfurter Course vom 15. November 1886.

Geld.

Holl. Silbergeld 167 Rm. 50 Pf.
 Dufaten . . . 9 " 68 "
 20 Frech.-Stücke . . 16 " 17 "
 Sovereigns . . . 20 " 38 "
 Imperiales . . . 16 " 60 "
 Dollars in Gold . 4 " 20 "

Wechsel.

Amsterdam 168.35–40–35 bz.
 London 20.400–405 bz.
 Paris 80.50–55 bz.
 Wien 162.75 bz.
 Frankfurter Bank-Disconto 3%
 Reichsbank-Disconto 3%.

Einiges über das alte Sanskrit-Volk, seine Sprache und Literatur.

Eine kritische Betrachtung von A. G. Sch.

(2. Forts.)

Der Grundgedanke des Maha-Bharata ist, wie gesagt, ein tiefstiller und bedeutsamer, freilich in allerhand Zauberwelt gekleidet: der Kampf

der Kinder des Lichts gegen die Kinder der Finsternis. In seinen ältesten Theilen reicht es in die frischeste Helbenzeit des Sanskritvolkes. Namentlich deuten die Frauengestalten dieses Epos auf eine Zeit, wo die Werthschätzung edler Weiblichkeit dem Volke noch unverloren war. Gleich der Ilias hat es historischen Hintergrund. Es erzählt vom Vernichtungskampfe zweier Königsgeschlechter, der Kuru oder Kuravas am oberen Ganges und der Pandu oder Pandavas am Djumna. Jener Kampf um die Erbfolge eines am oberen Ganges gelegenen Staates, Hastinapura, unweit des heutigen Delhi, in welchem die Kuru ihren Gegnern erlagen und die edelsten indischen Geschlechter ausgerottet wurden, fand, gleich dem Kampfe um Troja, gegen das Ende des 13. und den Anfang des 12. Jahrhunderts vor Christo statt. In ihrem Verlaufe führt uns die Dichtung nicht nur ein reiches Helbenzeitalter, sondern auch die Grundzüge der indischen Mythologie und Philosophie vor. Als Ganzes betrachtet, tritt — wie gesagt — neben einer allen Begrenzung spottenden Welt-schweifigkeit die abenteuerliche Phantasie hervor. Nur selten wird das Leben wahr, natürlich und frei von Zauberweisen geschildert, aber wo es geschieht, da entfaltet die Dichtung eine Tiefe und Kraft des Gedankens und der Empfindung und bringt diese zu so klarem, edlem Ausdrucke, daß das innerste Herz davon erfaßt wird. Erwähnt sei hier die Episode „Nalas und Damajanti“, von welcher A. W. Schlegel sagt, daß sie an Ethos und Pathos unübertroffen sei, ein Hohenlied von Frauentreue. In der That ist die Treue Damajantis in Indien so sprichwörtlich, wie in Griechenland die der Penelope. Und doch ist vielleicht noch werthvoller, weil reinmenschlicher, die köstliche Episode „Sawitri“, gleich der Vorgenannten von Rückert trefflich überetzt. Beide Dichtungen aber sind durchhaucht vom feinsten, lebendigsten Naturgefühl und — eine seltene Ausnahme — zugleich von klarer, prächtiger Gestaltung. Was aber insonders die letztgenannte Episode auszeichnet, ist die erhabene Einfachheit in der Auffassung religiöser, wie reinmenschlicher Verhältnisse, der tiefstiller Ernst, von welchem diese Dichtung getragen wird. Es sei hier verstatet, an der Hand der Rückert'schen Uebersetzung Proben davon zu geben. Welche Pietät spricht z. B. aus Worten, wie den auf die Königs-tochter bezüglichen:

„Und ihres Vaters Wort wie eines Gottes ehrend etc.“

Welche Seelengröße liegt in jener schweigenden Resignation, womit Sawitri ihr geheimes Leid trägt:

Den Gatten weckte sie nicht auf vom sanften Schlummer;
 In leiser Andacht trug allein sie ihren Kummer.“

Welche Partheit der Empfindung in jener Schilderung der Wanderung Sawitris durch den Wald an der Seite des Gatten:

„Helllächelnd, in der Brust verbergend trübe Schatten.“

Aber den Höhepunkt dramatischer Wirkung, wie sittlicher Schönheit entfaltet die Dichtung in jenem ergreifenden Kampfe der liebenden Gattin gegen den Todesgott Jama. Sie will dem Tode seine Dente abringen oder dem Geliebten in's Todesreich folgen. Und wie führt sie diesen Kampf aus! Mit aller Beharrlichkeit der Liebe und doch mit aller Partheit und Demuth echter Weiblichkeit. Die wunderbare psychologische Feinheit dieser Entwicklung darzulegen, müßte man den ganzen fünften Gesang des Gedichtes anführen, dessen Strophen angereichen Perlen vergleichbar sind.

Nur einige derselben, welche das tiefste sittliche Pflichtbewußtsein kennzeichnen, sollen hier angeführt werden. So z. B. sagt Sawitri zum Todesgott:

Pflicht ist das höchste Band, das hier die Guten bindet;
 Pflicht ist der Weg, auf dem man Glück und Ruhe findet.
 Der Pflicht zu pflegen ist gemacht, der Liebe wegen,
 Zur Lust und nicht zur Last. O laß' der Pflicht mich pflegen.“

Kein Abend, keine Nacht bricht für die Treue an
 Für mich ist ew'ger Tag auf meiner Liebe Bahn.“

Und wie tiefinnig sind jene herrlichen Worte von der Wirkungskraft der Guten auf Erden:

Die Guten sinken nicht, die Guten wanken nicht;
 Die Guten leiden nicht, die Guten franken nicht;
 Die Guten sterben nicht; von Guten der Verein
 Lebt ewig und die Welt erhalten sie allein.
 Durch Wahrheit leiten sie die Sonne, daß sie geht;
 Durch Andacht halten sie die Erde, daß sie steht.“

Ist dies nicht eine wahrhaft prophetische Anschauung vom ewigen, ungerührbaren Bestande des Guten auf Erden, durch welches im Grunde allein Gesetzmäßigkeit und Ordnung, die Grundbedingungen aller Dauer,

gegeben sind! Welch' eine klare Erkenntnis von der erhaltenden Macht der Religion, die einzig im Stande war und sein wird, das Menschengeschlecht vor Auflösung und Vernichtung zu bewahren! Und solche Anschauungen wurden vor fast dreitausend Jahren ausgesprochen! Welch' erhabene Auffassung vom Tode spricht ferner aus jenen Worten, die Savitri an Yama richtet:

„O Wesenbändiger, du Schreck Lebendiger
Dich ehrt doch ohne Graun ein recht Verständiger;
O Schrankenbrecher, unumschänkter Allbejhränker;
Hochdenker nennen dich des höchsten Gutes Schenker.“

Welch' edle Anschauung des Verhältnisses des Geschöpfes zum Schöpfer liegt in Worten wie:

Der guten Nachbarschaft, der Götter Nähe, soll
Ein Guter suchen, wo er kann, vertrauensvoll.“

Und ferner:

„Die Götter sind bestellt, die Welt zu segnen.“

Da ist nichts von jener knochigen Furcht vor den Göttern, wie sie sonst im Oriente herrschte, noch auch von jener Willkür, womit selbst der griechische Mythos die Götter mit den Menschen schalten läßt — wohl aber eine wunderbare Übereinstimmung mit jener edlen Auffassung des Verhältnisses zwischen Gott und Mensch, wie sie uns auf den ersten Seiten des alten Testaments entgegentritt. Wie gesagt, um dies Gedicht in seiner einfältigen, hoheitvollen Schönheit, seiner wundervollen Auffassung aller edelmenschlichen Verhältnisse recht zu würdigen, muß man es selbst lesen und zwar wiederholt. Man wird dies mit immer neuem Genuße thun und zu der Erkenntnis gelangen, daß es nicht nur eine der edelsten Blüthen der Dichtung ist, sondern auch eine Sittenlehre enthält, die an Reinheit und Vollkommenheit ihres Gleichen sucht. Denn da findet sich keine Lücke in der Auffassung des Umfangs, wie des Ernstes menschlicher Pflichten. Ueberaus gart und keusch und doch menschlich warm ist vor Allem das Verhältnis der Gatten aufgeführt! Aber auch die Verhältnisse kindlicher Pietät und elterlicher Fürsorge, die gegenseitigen Pflichten und Rechte von Regent und Unterthan, bis zu denen der Gastfreundschaft und Freundschaft, der Bruderliebe wie der allgemeinen Menschenliebe, sie alle sind in dieser schönen Dichtung mit einem Ernste aufgeführt, welcher der erhabenen Sittenlehre des Christenthums auf's Innigste verwandt ist. Vor Allem aber ist in der Heldin selbst ein Frauenbild gezeichnet, wie es reiner und vollendet nicht gedacht, klarer und edler nicht dargestellt werden könnte. Ich meine, die gesammte Weltliteratur habe in dieser Art nichts Schöneres aufzuweisen.

Alle die großen und kleinen Züge, welche die Hoheit und Lieblichkeit der echten Frauennatur kennzeichnen, sind in dieser Dichtung dargestellt, weshalb sie ganz besonders den Frauen empfohlen sein möge. Bei liebevoller Versenkung in diese Dichtung, die gleichsam ein Hymnus auf die Herrlichkeit echter Weiblichkeit genannt zu werden verdient, wird man nicht ohne inneren Gewinn bleiben.

Neben dem Maha-Bharata tritt freilich das zweite der indischen Nationalepen, das Ramajana, in den Hintergrund, und zwar sowohl an dichterischem Werthe wie an sittlichem Gehalte. Gleichwohl besitzt es ebenfalls Vorzüge, die nicht ohne Eindruck auf ernste Leser bleiben werden. Von dem Werthe der Dichtung dürfte auch der Umstand zeugen, daß dieselbe dem Hindu noch heute als heiliges Buch und deren Lesung als verdienstvolles Werk gilt, welchem die Kraft innewohne, zu entsühnen, wie dies z. B. ein Vers des Gedichtes selbst ausspricht:

„So lang als die Gebirge steh'n und Ströme fließen fern und nah,
So lange wird im Menschenmund fortleben das Ramajana.“

Oder:

„Wer fleißig trinkt, so lang' er lebt vom Göttertrank Ramajana's,
Sei mir gegrüßt als Weiser, der von aller Erden Schuld genas.“

Der auch aus mystischer Verdunkelung immer wieder aufleuchtende, wahrhaft großartige Grundgedanke der Dichtung ist: die Nichtigkeit roher physischer Kraft gegenüber der Macht des Geistes. Der Held, Rama, ist eine Incarnation des Gottes Vishnu, bekanntlich die zweite Person des indischen Trimurti (Göttliche Dreigestalt) der erschaffenden, erhaltenden und vernichtenden Gottheit. Dem Hauptinhalte nach schildert es den Kriegszug Ramas gegen den Riesen Ravana, Tyrann von Ceylon, über dessen Wüthen beständig Klagen zu den Göttern emporsteigen. Dies bewegt den Welterhalter, Vishnu, Menschengestalt anzunehmen. Welch ein wunderbarer, ahnungsreicher Anknäuel an die christliche Offenbarung! Im Königssohne Rama verkörpert, erlegt er nach langen und schweren Kämpfen seinen Gegner und findet sein von Jenem geraubtes Weib, die treue Sita, eine

der lieblichen Frauengestalten der Dichtung, wieder, mit welcher er in sein gewonnenes Reich zurückkehrt und ein goldenes Zeitalter über die Welt heraufführt. Dieser ebenso tiefinnige als anziehende Stoff ist freilich keineswegs in so scharfer, knapper Gliederung bearbeitet, vielmehr durch allerlei Janberwust arg entstellt. Auch treten im Verlaufe der Dichtung hierarchische Tendenzen stark hervor. Es weht eine fast mittelalterlich papistische Luft in dieser Dichtung, welche die heldenhaften Züge derselben arg verdunkelt. Vor Allem ist das altindische Büßerwesen das Einsiedlerthum und die Vertheiligkeit, welche Zug für Zug an die mittelalterliche Askese erinnern, hierin völlig zum Extrem geführt. Dabei hat jedoch dies Einsiedlerthum keineswegs nur sittliche, vielmehr oft sehr weltliche Zwecke und spielt die Sinnlichkeit ihm zuweilen mitten in die Gluth der Andacht hinein gar arge Streiche; so z. B. in der Episode: „Die Wädhungen des Wiswamitra“, welche H. Heine in den bekannten sarkastischen Versen persiflirt. Allein der Grundgedanke dieser wunderlichen und auf den ersten Blick fast sinnlos scheinenden Dichtung liegt tiefer, als Heine's cynischer Sarkasmus voraussetzt. Es ist die Erkenntnis der Nichtigkeit auch des lödendsten leibenschastlich begehrten Besizes, welche dem Menschen in eben dem Maße aufgeht, als er zu sittlicher Läuterung hindurch dringt. Indessen ist die stark hierarchische Tendenz dieser Episode, welche übrigens in den Zusammenhang des Ramajana etwas völlig Fremdartiges bringt, leicht erkennbar: „Der Priester siche über Allen, selbst über dem Könige, und die Würde des Brahmanenthums verleihe schon an sich ihrem Träger einen Zustand sittlicher Vollkommenheit. Wiswamitra büßt sich durch die Gluth viel tausendjähriger Askese aus seiner — der Kriegerkaste — in die höchste — die Brahmanenkaste empor, und erhält von Brahma den Titel „Bester der Weisen“, mit welcher Würde er einen Zustand vollkommener Sittlichkeit erreicht, der niederen Gefühlen oder sinnlichem Begehren nicht mehr zugänglich ist. Man erkennt, schon damals spukten in den Köpfen der Priester Ideen, ähnlich derjenigen der päpstlichen Unfehlbarkeit!

An epischem Werthe steht das Ramajana, obgleich minder weitreichend, dem Maha-Bharata doch nach, sowohl um der tendenziösen Haltung, welche dem Wesen epischer Dichtung widerspricht, als auch um des Mangels an patriarchalischer Einfachheit und Einfachheit willen, welche das Maha-Bharata in seinen besten Theilen auszeichnet.

Mit diesen beiden großen epischen Schöpfungen war freilich die Epik der Inder noch nicht erschöpft. Allein die späteren Heldenagen entlehnen, ähnlich denjenigen der deutsch-mittelalterlichen Literatur, ihre Stoffe meist den in jenen riesenhaften Volksepen enthaltenen zahlreichen Mythentexten. Je mehr die Priesterkaste zur Herrschaft gelangte und das altpatriarchalische Leben verdrängte, desto mehr bemächtigte sie sich auch der Behandlungsweise jener Sagenkreise und brachte priesterliche Tendenzen und mystische Anschauungen hinein, die statt des naiv-heldenhaften Charakters ein einseitig lehrhaftes Element einführen. Auf solche Weise entstanden zahlreiche Legenden, welche unter dem Namen: „Purana“ zusammengefaßt sind. An epischem Werthe verhalten sie sich zu jenen vorerwähnten Dichtungen etwa wie die Legenden des deutschen Mittelalters zu den beiden großen Volksepen desselben.

Die spätere Zeit, etwa vom sechsten Jahrhundert v. Chr. ab, in welchem durch den Buddhismus wiederum Bewegung in die unter wachsendem Drucke der Priesterherrschaft stagnirende Cultur Indiens gebracht ward, hat zwar einen freieren Geist auch in der Dichtung hervorgeufen, jedoch nur Kunstdichtung, keine Volksdichtung erzeugt. Indessen wurde selbst nach der Verdrängung des Buddhismus aus Vorderindien, durch die während jener gewaltigen Kämpfe entstandene geistige Bewegung eine ganz neue, im Charakter wesentlich von der älteren verschiedene Dichtung erzeugt, deren Veste auf mannichfachen Gebieten sich an den Namen Kalidasa knüpft. Dieser hochbegabte Dichter, recht eigentlich Haupt und Meister der indischen Kunstdichtung, hat außer drei größeren epischen Dichtungen, die nicht frei von Ueberkünstelung sind, ein kleines, lyrisch gehaltenes Epos: Meghaduta der Wolkensbote (deutsch von Max Müller) verfaßt, in welchem das feinste Naturgefühl und die innigste, wenn auch nicht ganz von Sinnlichkeit freie Empfindung sich mit prächtiger Darstellungsgabe zu einem Gemälde verbindet, das in seinem farbenreichen Reiz und seiner pikanten Detailmalerei uns fast wie eine Dichtung unserer modernen Romantiker anmuthet.

Doch erst im Drama steht Kalidasa auf der Höhe seines geistigen Schaffens, weshalb er mit Recht als Schöpfer des indischen Drama's gilt. Die Beisprechung des Letzteren dürfte daher nach dem Ueberblicke über die älteste indische Dichtung sich um so passender anreihen, als das Drama in seiner naturgemäßen Entwicklung sich aus epischen und lyrischen Elementen zusammensetzt und im Wesentlichen auf der vollendeten Epik aufbaut.

(Fortf. folgt.)